

**Konzernabschluss der
Business Media China AG
zum 31.12.2010**

Business Media China AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2010

Konzernbilanz zum 31.12.2010

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	An- hang	2010			2009		
		Fortge- führte Tätig- keiten 2010 TEUR	Aufge- gebene Tätig- keiten 2010 TEUR	Gesamt 2010 TEUR	Fortge- führte Tätig- keiten 2009 TEUR	Aufge- gebene Tätig- keiten 2009 TEUR	Gesamt 2009 TEUR
Umsatzerlöse	(1)	0,0	368,0	368,0	0,0	10.469,8	10.469,8
Sonstige Erträge	(2)	2.875,5	1.961,7	4.837,2	286,8	1.895,0	2.181,8
Materialaufwand	(3)	0,0	-1.068,8	-1.068,8	0,0	-15.190,2	-15.190,2
Personalaufwand	(4)	-555,8	-119,5	-675,3	-1.109,9	-1.458,3	-2.568,2
Abschreibungen	(5)	-112,7	-39,9	-152,6	-510,7	-2.811,1	-3.321,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-862,1	-88,1	-950,2	-1.737,3	-2.296,5	-4.033,8
Finanzierungsaufwendungen	(7)	-130,2	0,0	-130,2	-397,3	0,0	-397,3
Übriges Finanzergebnis	(7)	1,8	0,3	2,1	2,1	69,5	71,6
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.216,5	1.013,7	2.230,2	-3.466,3	-9.321,8	-12.788,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-410,0	0,0	-410,0	0,0	-1.034,4	-1.034,4
Konzernergebnis		806,5	1.013,7	1.820,2	-3.466,3	-10.356,2	-13.822,5
Anteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens am Konzernergebnis		806,5	1.005,9	1.812,4	-3.466,3	-8.416,0	-11.882,3
Anteil nichtbeherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis		0,0	7,8	7,8	0,0	-1.940,2	-1.940,2
Konzernergebnis		806,5	1.013,7	1.820,2	-3.466,3	-10.356,2	-13.822,5
Unverwässertes/ verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	1,31	1,64	2,95	-0,58	-1,73	-2,31

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2010

	1.1.2010 - 31.12.2010 TEUR	1.1.2009 - 31.12.2009 TEUR
Konzernergebnis nach der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.820,2	-13.822,5
Währungskursänderungen	-325,3	161,4
Konzern-Gesamtergebnis	1.494,9	-13.661,1
Konzern-Gesamtergebnisanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.472,4	-11.761,1
Konzern-Gesamtergebnisanteil nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital	22,5	-1.900,0
Konzern-Gesamtergebnis	1.494,9	-13.661,1

Konzernbilanz zum 31.12.2010

	Konzern- Anhang	31.12. 2010 TEUR	31.12. 2009 TEUR	1.1. 2009 TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert		0,0	0,0	5.210,8
Andere immaterielle Vermögenswerte	(11)	0,0	8,2	3.585,3
Sachanlagen	(12)	5,6	276,0	2.117,8
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(13)	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	(10)	5,6	284,2	10.913,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(14)	0,0	459,8	509,8
Latente Steuerstattungsansprüche		0,0	0,0	908,7
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte		0,0	459,8	1.416,97
Langfristige Vermögenswerte		5,6	744,0	12.332,4
Vorräte		0,0	0,0	254,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	19,6	451,2	1.789,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	50,1	3.414,0	5.301,1
Effektive Ertragsteueransprüche		0,4	25,0	132,5
Kurzfristige Forderungen		70,1	3.890,2	7.223,5
Zahlungsmittel	(17)	1.340,4	732,2	6.510,1
Kurzfristige Vermögenswerte		1.410,5	4.622,4	13.987,8
Aktiva		1.416,1	5.366,4	26.320,2
Gezeichnetes Kapital	(18)	2.000,0	5.999,5	5.999,5
Rücklagen	(19)	28,9	-1.072,0	3.188,3
Bilanzverlust	(20)	-2.136,7	-9.563,9	-220,1
Anteil der Aktionäre der Business Media AG am Eigenkapital		-107,8	-4.636,4	8.967,7
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	(21)	0,0	1.527,7	-145,2
Eigenkapital		-107,8	-3.109,3	8.822,5
Latente Steuerrückstellungen		0,0	0,0	677,5
Sonstige Rückstellungen	(22)	0,0	0,0	0,0
Finanzschulden	(24)	0,0	1.527,7	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	(25)	296,1	369,7	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten		296,1	1.897,4	0,0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		296,1	1.897,4	677,5
Effektive Ertragsteuerrückstellungen	(23)	410,0	138,4	140,5
Sonstige Rückstellungen	(23)	336,1	1.236,0	2.247,9
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	746,1	1.374,4	2.388,4
Finanzschulden	(24)	371,8	3.599,6	6.431,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	23,1	1.096,0	2.170,6
Steuerschulden	(27)	2,6	110,2	486,3
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	84,2	398,1	5.343,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		481,7	5.203,9	14.431,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.227,8	6.578,3	16.820,2
Passiva		1.416,1	5.366,4	26.320,2

[illegible]

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Konzern- anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Konzernergebnis		1.820,2	-13.822,5
Gewinn aus Entkonsolidierungen		-1.651,2	-1.777,6
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		152,6	3.321,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		-242,4	152,2
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-91,4	2,8
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		125,2	4.855,4
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		-270,6	-1.799,1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten		-1.826,9	6.512,2
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(29)	-1.984,5	-2.554,8
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		91,4	22,1
Einzahlungen aus dem Verkauf der in 2009 entkonsolidierten Gesellschaften		3.595,8	3.171,1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-5,9	-197,8
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	(30)	3.681,3	2.995,4
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und Zuschüssen der Gesellschafter		1.400,1	0,0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		350,0	1.650,0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		-2.250,0	-400,0
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	(31)	-499,9	1.250,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		1.196,9	1.690,6
Entwicklung des Finanzmittelbestandes			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		732,2	3.553,9
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		-616,0	-4.411,0
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		27,3	-101,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		1.196,9	1.690,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(32)	1.340,4	732,2

Business Media China AG

Konzernanhang 2010

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Die Business Media China AG („BMC AG“) mit Sitz in 70565 Stuttgart (Deutschland), Industriestr. 4, ist die Muttergesellschaft des Business Media China Konzerns und eine im Geregelter Markt börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 20362) eingetragen.

Das Geschäftsjahr der BMC AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR), gerundet.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Verabschiedung des § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Verordnung der Europäischen Union (EG-Nr. 1606/2002) führt für die BMC AG zu einer rechtlichen Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß den Regelungen des International Accounting Standards Board (IASB), London, den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die IFRS werden in der Form angewendet, wie sie im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch die europäische Kommission in nationales Recht umgesetzt wurden. Darüber hinaus werden die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergebenden handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Allen für das Geschäftsjahr 2009 verbindlichen IFRS bzw. IAS Regelungen sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) wurde entsprochen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Prämisse ausgegangen, dass die Fortführung des Unternehmens noch nicht ausreichend gesichert ist. Zwar wurde mit der Golden Tiger Investment Ltd. ein neuer Mehrheitsaktionär gefunden, und die Hauptversammlung 2010 stimmte einer Kapitalerhöhung mit Ausschluss des Bezugsrechts der bisherigen Aktionäre mit überwältigender Mehrheit zu. Die Finanzlage des Unternehmens hat sich dadurch erheblich gebessert, und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist kurzfristig sichergestellt.

Der Vorstand hat damit begonnen, neue Messe-Themen im Bereich der Energiewirtschaft zu entwickeln. Die BMC wird als Veranstalter und Sponsor internationaler Messen in China weiterhin aktiv bleiben. Dazu kommen noch andere Geschäftsfelder, die zurzeit entwickelt und im Konzern-Lagebericht weiter erläutert werden.

Die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells ist noch mit Anlaufschwierigkeiten verbunden, insbesondere im Hinblick auf den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen und den damit verbundenen Kapitaltransfers. Weiterhin stellt sich die Realisierung von Messekonzepten schwieriger dar als zunächst angenommen, da Wettbewerber versuchen, die Organisation der Messen zu verhindern.

Aufgrund dieser Ausgangslage ist zur Zeit noch keine abschließende Beurteilung der Zukunft des Unternehmens möglich, weshalb unter Abkehr von der Prämisse der Fortführung des Unternehmens bilanziert wird.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde ursprünglich eine Factoring Forderung aktiviert. Aufgrund dieser Aktivierung sowie aufgrund der Annahme der Unternehmensfortführung erfolgte eine Versagung des Bestätigungsvermerks durch die Abschlussprüfer für den Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat daraufhin die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) beauftragt, den Einzel- und Konzernabschluss der BMC

AG zum 31.12.2009 sowie den vorgelegten Konzernzwischenbericht zum 30.6.2010 einer anlassbezogenen Prüfung nach § 342 HGB zu unterziehen.

Die DPR hat sich der Auffassung der Prüfer angeschlossen und eine fehlerhafte Bilanzierung der Factoring Forderung sowie die unzulässige Annahme der Fortführung des Unternehmens festgestellt. Als direkte Folge hieraus trat die Nichtigkeit des Einzelabschlusses der BMC AG zum 31.12.2009 ein. Der Einzelabschluss wurde inzwischen neu aufgestellt und im Rahmen einer Nachtragsprüfung mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Konzernabschluss ist von der Nichtigkeit des Einzelabschlusses nicht betroffen. Daher werden die Fehler im Rahmen der retrospektiven Anpassung im Konzernabschluss 2010 berücksichtigt. Die Aktivierung der Factoring-Forderung zum 31. Dezember 2009 ist rückgängig gemacht. Die Korrektur führt zu einer Verminderung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2009 von TEUR 3.816,3. Da ab dem Zeitraum Q4/2009 aufgrund zu großer finanzieller Unsicherheiten die Annahme der Unternehmensfortführung nicht mehr haltbar ist, sind die Vermögenswerte und Schulden ab dem 31. Dezember 2009 mit den Liquidationswerten angesetzt. Aufgrund der Tatsache, dass es sich überwiegend um nominale Forderungen und Schulden handelt, ergeben sich hieraus keine betragsmäßigen Auswirkungen.

Die Vorjahreszahlen der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2009 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2009 sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung 2009 sind angepasst worden.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Auswirkungen der Korrekturen auf die einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Konzernabschlusses dargestellt. Die Korrekturen betreffen nur den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2009 bzw. den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009.

Korrekturen der Konzernbilanz gemäß IAS 8:

	31.12.2009 vor Korrek- turen TEUR	Umgliede- rung wegen IAS 27 revised TEUR	Korrek- turen nach IAS 8 TEUR	31.12.2009 nach Korrek- turen TEUR
Anlagevermögen	284,2			284,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.276,1		-3.816,3	459,8
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	4.276,1		-3.816,3	459,8
Langfristige Vermögenswerte	744,0			744,0
Kurzfristige Vermögenswerte	4.622,4			4.622,4
Aktiva	9.182,7	0,0	-3.816,3	5.366,4
Gezeichnetes Kapital	5.999,5			5.999,5
Rücklagen	400,4	-1.656,1	+183,7	-1.072,0
Bilanzverlust	-5.563,9		-4.000,0	-9.563,9
Anteil der Aktionäre der Business Media AG am Eigenkapital	836,0	-1.656,1	-3.816,3	-4.636,4
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	-129,0	+1.656,1		1.527,7
Eigenkapital	707,0	0,0	-3.816,3	-3.109,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.897,4			1.897,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6.578,3			6.578,3
Passiva	9.182,7	0,0	-3.816,3	5.366,4

Korrekturen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8:

	2009 vor Korrekturen TEUR	Korrekturen gemäß IAS 8 TEUR	2009 nach Korrekturen TEUR
Umsatzerlöse	10.469,8		10.469,8
Sonstige Erträge	5.688,9	-3.506,5	2.181,8
Materialaufwand	-15.190,2		-15.190,2
Personalaufwand	-2.568,2		-2.568,2
Abschreibungen	-3.321,8		-3.321,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.724,1	-309,7	-4.033,8
Finanzierungsaufwendungen	-397,3		-397,3
Übriges Finanzergebnis	71,6		71,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	-8.971,9	-3.816,3	-12.788,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.034,4		-1.034,4
Konzernergebnis	-10.006,3	-3.816,3	-13.822,5
Anteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens am Konzernergebnis	-8.098,4	-3.816,3	-11.882,3
Anteil nichtbeherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	-1.940,2		-1.940,2
Konzernergebnis	-10.006,3	-3.816,3	-13.822,5

In Summe handelt es sich um den diskontierten Betrag aus dem Verkaufserlös der Factoring-Forderung, der eliminiert worden ist.

Durch die Korrektur nach IAS 8 ändert sich das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie in 2009 für die fortgeführten Tätigkeiten (nach Korrektur: EUR -0,58; vor Korrektur: EUR -1,22), für die aufgegebenen Tätigkeiten (nach Korrektur: EUR -1,73; vor Korrektur: EUR -0,13) und für das gesamte Ergebnis (nach Korrektur: EUR -2,31; vor Korrektur: EUR -1,35).

Geänderte oder neue IFRS und sich hieraus ergebende Ausweis-, Ansatz- oder Bewertungsänderungen

Der Konzernabschluss der BMC AG zum 31. Dezember 2010 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Allen für das Geschäftsjahr 2010 verbindlichen IFRS bzw. IAS Regelungen sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) wurde entsprochen. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2010 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt.

Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2010 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards/Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2010 erstmals von BMC angewendet:

Standards/Interpretationen		Anwendungspflicht	Übernahme durch EU zum 31.12.2010	Anwendungszeitpunkt bei BMC / Auswirkungen auf BMC
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender	Geschäftsjahre, die nach dem 30. Juni 2010 beginnen	Ja	Ab 1.1.2010 / keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2010 beginnen oder früher	ja	Ab 1.1.2010 / keine
IFRS 2	Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden	ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2010 beginnen oder früher	Ja	Ab 1.1.2010 / keine wesentlichen
IFRS 3/ IAS 27	Unternehmenszusammenschlüsse/ Konzern- und Einzelabschlüssen	ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2010 beginnen oder früher	Ja	Ab 1.1.2010 / keine wesentlichen
IAS 39	Risikopositionen, die sich für das Hedge Accounting qualifizieren	ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2010 beginnen oder früher	ja	Ab 1.1.2010 / keine wesentlichen
IFRS	Jährliche Verbesserungen an den IFRS	ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2010 beginnen oder früher	ja	Ab 1.1.2010 / keine wesentlichen
IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer	ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2010 beginnen oder früher	Ja	Ab 1.1.2010 / keine wesentlichen

IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2010 beginnen oder früher	Ja	Ab 1.1.2010 / keine wesentlichen
----------	--	---	----	----------------------------------

Auf die vorzeitige Anwendung folgender Standards/Interpretationen wurde verzichtet:

Standards/Interpretationen		Anwendungspflicht	Übernahme durch EU zum 31.12.2010	Erwartete Auswirkungen auf BMC
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender	Geschäftsjahre, die nach dem 30. Juni 2010 beginnen	Ja	Keine

Im Geschäftsjahr 2010 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) ergänzt oder überarbeitet laufend die bestehenden Standards/Interpretationen. Regelmäßig ist die verpflichtende Anwendung erst für spätere Geschäftsjahre vorgesehen. Zudem müssen die Standards/Interpretationen durch den Regelungsausschuss für Rechnungslegung (Accounting Regulatory Committee (ARC)) „endorsed“ werden, damit sie von Unternehmen in der EU anwendbar sind. Der ARC folgt hierbei regelmäßig den Empfehlungen des European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG).

Die wesentlichen Standards/Interpretationen, die vom IASB im Kalenderjahr 2010 neu/geändert verabschiedet und veröffentlicht wurden:

Standards/Interpretationen		Veröffentlicht durch IASB / Anwendungspflicht	Übernahme durch EUs	Erwartete Auswirkungen auf BMC
IFRS 1	Ausnahmen von Vergleichsangaben nach IFRS 7	28.1.2010 / ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2011 beginnen	ja	Keine
IFRS 1	Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation	20.12.2010 / ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2012 beginnen	Nein	Keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	7.10.2010 / ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2012 beginnen	Nein	Keine wesentlichen
IFRS 9	Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten	28.10.2010 / ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2013 beginnen	Nein	Keine wesentlichen
IAS 12	Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	20.12.2010 / ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2012 beginnen	Nein	Keine wesentlichen
	Jährliche Verbesserungen der IFRS	6.5.2010 / ab Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2011 beginnen	Nein	Keine wesentlichen

Relevante Standards die vor 2010 verabschiedet wurden

Im September 2007 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung des IAS 1 (Darstellung des Jahresabschlusses). Die Überarbeitung zielt darauf ab, die Möglichkeiten der Analyse sowie der Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen für deren Nutzer zu verbessern. IAS 1 regelt die Grundlagen für die Darstellung und Struktur des Abschlusses. Es enthält zudem Mindestanforderungen an den Inhalt eines Abschlusses. Der neue Standard ist für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. BMC wendet die Neuregelung für den Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2010 und rückwirkend für 2009 an. Ebenfalls angewendet hat BMC im Geschäftsjahr 2010 die überarbeiteten Fassungen von IAS 7 (Kapitalflussrechnung), IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 23 (Fremdkapitalkosten).

Die im Januar 2008 von dem IASB veröffentlichten überarbeiteten Standards IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) und IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse) wurden im Geschäftsjahr 2009 von der EU übernommen und sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. BMC wendet diese ab dem Geschäftsjahr 2010 an, inklusive die teilweise in einer neuen Fassung veröffentlichten Standards IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung), IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) und IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung).

In IFRS 3 (2008) wird die Anwendung der Akquisitionsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Wesentliche Änderungen des IAS 27 (2008) betreffen die Bilanzierung von Transaktionen ohne Kontrollübergang sowie Transaktionen mit Kontrollwechsel. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungswechsels hingegen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Nach dem überarbeiteten Standard ist bei nicht beherrschenden Anteilen der Ausweis von Negativsalden zulässig, da sowohl Gewinne als auch Verluste zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet werden.

Im März 2009 veröffentlichte das IASB Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten (Anpassung des IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben) zur Erweiterung der Berichterstattung über die Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten. Die Änderung betrifft die Einführung einer dreistufigen Fair-Value-Hierarchie für Berichterstattungszwecke. Diese unterscheidet Fair Values nach Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Des Weiteren sollen die Angaben zum Liquiditätsrisiko verbessert werden, indem der Umfang der in einen Fälligkeitsspiegel einzubeziehenden Verbindlichkeiten klargestellt wird.

Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 (Finanzinstrumente), das noch nicht verpflichtend anzuwenden ist und daher auch von BMC noch nicht angewendet wird. Dieser Standard beinhaltet die erste Phase des dreiphasigen IASB-Projekts, den bestehenden IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung), zu ersetzen. IFRS 9

ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich verschiedener hybrider Verträge. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Der Ansatz in IFRS 9 basiert darauf, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert (Geschäftsmodell), und auf der Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Der neue Standard verlangt weiterhin eine einheitlich zu verwendende Wertminderungsmethode, die die unterschiedlichen Methoden innerhalb des IAS 39 ersetzen wird. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme des IFRS in der EU verschoben, um sich mehr Zeit für die Begutachtung der Ergebnisse des IASB-Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu nehmen.

Relevante Standards, die in 2010 verabschiedet wurden

In Kraft getreten und damit verpflichtend anzuwenden ist der Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (Verbesserungen der IFRS (2007-2009)). Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen von vorhandenen IFRS bzw. Änderungen, die sich aus zuvor an den IFRS vorgenommenen Modifikationen ergeben. Die Änderungen an IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 17, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9 und IFRIC 16 sind spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2009 beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden.

Die Änderungen zu IFRS 1 und IFRS 7 betreffen mehrere Erleichterungen bei Angabepflichten für erstmalige IFRS-Anwender.

IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütungen) stellt klar, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll. Im Rahmen solcher Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen hat diese Arbeitnehmer oder Lieferanten zu bezahlen. Ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer solchen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, muss diese Güter oder Dienstleistungen bilanzieren, unabhängig davon, welches Unternehmen im Konzern die zugehörige Verpflichtung erfüllt, und unabhängig davon, ob die Verpflichtung in Aktien, Aktienoptionen oder in bar erfüllt wird.

Die Neufassung des IAS 24 vereinfacht die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen, insbesondere hinsichtlich solchen, die öffentlichen Stellen nahestehen.

Die Änderungen zu IFRIC 14 regeln die Fälle, in denen ein Unternehmen einer Mindestdotierungsverpflichtung unterliegt und für einen leistungsorientierten Plan Beitragsvorauszahlungen leistet, die dann als Vermögenswerte zu behandeln sind.

IFRIC 19 soll Leitlinien für die Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten liefern, die ein Schuldner nach Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit zu deren vollständiger oder teilweiser Tilgung ausgibt.

Im Mai 2010 hat das IASB im Rahmen des Annual Improvements Process-Projekts den dritten Sammelband "Improvements to IFRSs" veröffentlicht. Hierdurch werden an sechs Standards und an einer Interpretation kleinere Änderungen vorgenommen. Soweit im Einzelfall nicht anders geregelt, sind die Änderungen anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Im Oktober 2010 hat das IASB Änderungen zu IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) veröffentlicht. Durch diese Änderungen wird den Nutzern von Finanzberichten ein besserer Einblick in Transaktionen zur Übertragung von finanziellen

Vermögenswerten gewährt. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben nicht erforderlich.

Im Oktober 2010 hat das IASB Vorschriften zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten veröffentlicht, die den IFRS 9 (Finanzinstrumente) ergänzen und die Phase zur Klassifizierung und Bewertung des IASB-Projekts zur Ablösung von IAS 39 "Financial Instruments: Recognition and Measurement" abschließen. Nach den neuen Vorschriften hat ein Unternehmen, das für die Bilanzierung seiner Finanzverbindlichkeiten die Fair Value-Option gewählt hat, den Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos resultiert, im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Ergänzung zu IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist nur zulässig, wenn gleichzeitig die in IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte enthaltenen Regelungen angewendet werden.

Verabschiedete Rechnungslegungsvorschriften im 1. Quartal 2011

Der in Februar 2011 veröffentlichte Sammelstandard (Verbesserungen der IFRS (2008-2010)) betrifft insgesamt elf Änderungen an sechs verschiedenen Standards, IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 34 und einer Interpretation, IFRIC 13 und Änderungen an IFRS 5, IAS 27, IAS 28 und IAS 40.

Die Änderungen zu folgenden Standards sind verpflichtend für alle nach dem 30. Juni 2010 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 7, IAS 32 und IAS 39 entsprechend der Änderungen in IFRS 3
- IAS 21, IAS 38 und IAS 31 entsprechend IAS 27

Alle übrigen Änderungen sind erstmalig verpflichtend für nach dem 31. Dezember 2010 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Diese betreffen folgende Standards:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 34 Zwischenberichterstattung
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass nennenswerte Effekte und Änderungen in der Rechnungslegung bzw. wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BMC-Konzerns zu erwarten sind – und zwar weder aufgrund der für die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend in Kraft getretenen Standards und Interpretationen noch aus der Anwendung der überarbeiteten Fassungen des IASB, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Grundsätze

In den Konzernabschluss der BMC AG wurden bis 2009 alle Unternehmen einbezogen, bei denen die BMC AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). Die Kontrolle wurde über Stimmrechtsmehrheit in Leitungsgremien oder die Mehrheit in der Gesellschafterversammlung ausgeübt. Bei chinesischen Tochterunternehmen erfolgte die Einbeziehung in den Konzernabschluss mit Erteilung der Geschäftslizenz durch chinesische staatliche Behörden (Zeitpunkt der Erstkonsolidierung). Endete die Möglichkeit der Kontrolle des Tochterunternehmens, ist die entsprechende Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

In 2009 und 2010 sind sämtliche Tochterunternehmen entkonsolidiert worden, entweder weil diese an Dritte veräußert worden sind oder sich in Liquidation befinden oder durch den Verkauf von Anteilen die Mehrheit an der Gesellschaft abgegangen ist.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sind die BMC AG sowie die zwei ausländische Beteiligungen an der BMC Advertising und der BMC China einzogen. Durch den Verkauf von 60% bzw. 70% der Anteile in 2010 sind die Gesellschaften nach der sog. At Equity Methode bewertet worden. Für beide Gesellschaften ist kein Wertansatz erfolgt.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises ist aus der folgende Tabelle ersichtlich, wobei die Quote an der BMC China und an der BMC Advertising im Jahr 2009 noch 100 % betragen hatte.

Gesellschaft	Abkürzung	Sitz	Land	Quote (%)	Konso- liidiert seit	Ent- konso- liidiert in
BMC Advertising Co., Ltd.	BMC Advertising	Beijing	China	40,0	2007	2010
Beijing BMC China Co., Ltd.	BMC China	Beijing	China	30,0	2005	2010
Guangzhou BMC Zhenwei International Exhibitions Co., Ltd.	BMC Zhenwei	Guangzhou	China	66,0	2006	2010
BMC Skyflying Media Co., Ltd.	BMC Skyflying Media	Beijing	China	51,0	2008	2010
BVW Media GmbH i.L.	BVW	Stuttgart	Deutschland	100,0	2006	2010
Shanghai Baiwen Exhibition Co., Ltd.	BMC Baiwen	Shanghai	China	55,0	2005	2009
BMC Hongkong Holdings Co., Ltd.	BMC Hongkong	Hong Kong	China	100,0	2007	2009
Shenzhen BMC Herong Exhibitions Co., Ltd.	BMC Herong	Shenzhen	China	70,0	2007	2009
BMC Flying Dragon Advertising Co., Ltd.	BMC Flying Dragon	Beijing	China	51,0	2006	2009
TC Gruppe GmbH Target Communications	TC Gruppe	Ludwigsburg	Deutschland	70,0	2007	2009

Bei der Quote handelt es sich um die durchgerechnete Anteilsquote der BMC AG.

Am 30. März 2010 sind die Mehrheitsanteile an der BMC China Co. Ltd., sowie der BMC Advertising Co. Ltd. verkauft worden und scheiden somit aus dem Vollkonsolidierungskreis aus. Für Zwecke der Entkonsolidierung ist der ungeprüfte Zwischenabschluss zum 31. März 2010 zugrunde gelegt worden. Die BMC Advertising Co. Ltd. hat ihre 51% Beteiligung an der BMC Sky Flying Media Co. Ltd. im August 2010 veräußert. Diese Gesellschaft ist auch auf Basis des ungeprüften Zwischenabschlusses zum 31. März 2010 entkonsolidiert worden.

Die BMC Advertising und BMC China werden im Konzernabschluss „At Equity“ konsolidiert, d.h. es wird lediglich noch ihr auf die BMC AG entfallender Eigenkapital-Anteil ausgewiesen. Aufgrund des negativen Eigenkapitals der Gesellschaften sind die Gesellschaften mit einem Wertansatz von Null im Konzernabschluss ausgewiesen.

Die gesamten Entkonsolidierungserfolge 2010 werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Der Entkonsolidierungsertrag hat in 2010 TEUR 1.651,2, und in 2009 TEUR 1.777,6 betragen.

Anteilsbesitz der BMC AG zum 31. Dezember 2010

Gesellschaft	Abkürzung	Jahr	An- teils- quote %	Jahres- ergeb- nis TEUR	Eigen- kapital 31.12. TEUR
BMC Advertising Co., Ltd., Beijing (China)	BMC Advertising	2010	40,0	505,6	-600,2
Beijing BMC China Co., Ltd., Beijing (China)	BMC China	2010	30,0	-798,6	-74,5
BMC-TBG Limited, Hong Kong (China)	BMC-TBG	2009	51,0	-128,6	-43,2
BVW Media GmbH i.L., Stuttgart	BVW	2010	100,0	1,5	16,8

Die Angaben zu Jahresergebnis und Eigenkapital der Gesellschaften mit Sitz in Deutschland sind den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen entnommen worden.

Die Angaben zum Jahresergebnis und Eigenkapital der ausländischen Gesellschaften sind aus den lokalen Jahresabschlüssen entnommen worden. Die Jahresergebnisse und das jeweilige anteilige Eigenkapital der ausländischen Gesellschaften sind mit dem Durchschnittskurs 2010 bzw. dem Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs am 31. Dezember 2010 umgerechnet worden.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Sie entspricht in allen Fällen der Währung des Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat mit Ausnahme der BMC-TBG, deren funktionale Währung ist der chinesische Yuan aufgrund der Geschäftstätigkeit auf dem chinesischen Festland. Die in 2009 verkaufte BMC Hongkong hat ihren Zwischenabschluss aufgrund ihrer reinen Holdingfunktion in Euro aufgestellt, somit entspricht ihre funktionale Währung der Konzernwährung. Die Umrechnung der Vermögenswerte, Schulden und Bilanzvermerke sowie der den ausländischen Gesellschaften zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs am Bilanzstichtag. Das der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegte Eigenkapital wird zum Kurs am Tag der Erstkonsolidierung umgerechnet. Differenzen zum Stichtagskurs werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnung bzw. bei den Anteilen anderer Gesellschafter im Kapital erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen wurden erfolgsneutral behandelt und in den Rücklagen ausgewiesen. Erst im Jahr der Entkonsolidierung dieser Gesellschaften wurden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Wechselkurse des Chinesischen Yuan (CNY) für EUR 1,00

Periode	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
2010	8,73511	8,98927
2009	9,7853	9,54026

Bei den Entkonsolidierungen der Gesellschaften zum 31. März 2010 ist ein Stichtagskurs von 9,183965 CNY / EUR und ein Durchschnittskurs von 9,47193 CNY / EUR zugrunde gelegt worden.

Konsolidierungsmethoden

Für die Kapitalkonsolidierung wurde die Erwerbsmethode angewendet. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens verrechnet. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge von Unternehmenserwerben wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden aufgerechnet.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen wurden eliminiert.

Bilanzierung und Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt worden. Die Wertansätze im Konzernabschluss wurden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei der Werbeflächenvermarktung wurden die Umsätze periodengerecht über die mit den Kunden vereinbarte Vertragslaufzeit realisiert, im Messegewerbe erfolgte die Umsatzrealisierung nach Beendigung der jeweiligen Veranstaltung. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Finanzmittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert angesetzt.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden nicht aktiviert. Ebenso werden keine Vertriebskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist. Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben wurden aktiviert und infolge der Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich wurden nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses im Zuge des Jahresabschlusses aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test). Außerplanmäßige Wertminderungen wurden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Künftige Kaufpreisverpflichtungen wurden, sofern die Anpassung wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann, bei den Anschaffungskosten berücksichtigt (IFRS 3.32).

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen, bewertet. Restwerte waren aufgrund der fehlenden Bedeutung bei der Bemessung der Abschreibungen nicht zu berücksichtigen.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

	Nutzungsdauer
Andere immaterielle Vermögenswerte	
Messrechte	bis 15 Jahre
Adressdatenbanken	bis 3 Jahre
Kundenstamm	bis 9 Jahre
Software	bis 5 Jahre
Sachanlagevermögen	
Mietereinbauten	bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis 13 Jahre

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Anlagevermögens werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden grundsätzlich zum Barwert angesetzt.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Ausgabe von Aktien entstehen, werden abweichend vom Handelsrecht direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt. Aktive latente Steuern werden hier nicht berücksichtigt, da der Steuervorteil bei der BMC AG nicht realisierbar ist.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem abgezinsten Betrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bzw. Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus ihrer Umrechnung werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, im Materialaufwand erfasst. Sind diese anderen Sachverhalten zuzuordnen, werden sie unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer künftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt.

Ertragsteuerrückstellungen und Steuerschulden werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Die steuerlichen Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt. In 2009 und 2010 würden sich aktive latente Steuerabgrenzungen aufgrund von Verlustvorträgen ergeben. Aufgrund einer fehlenden hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wurden keine aktiven Abgrenzungsposten angesetzt.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010 TEUR	Wertansatz nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten TEUR	Buchwert 31.12.2009 TEUR	Wertansatz nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten TEUR
Aktiva					
Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	0,0	0,0	4.276,1	4.276,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	19,6	19,6	451,2	451,2
Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	50,1	50,1	3.414,0	3.414,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	1.340,4	1.340,4	732,2	732,2
Passiva					
Langfristige Finanzschulden	FLAC	0,0	0,0	1.527,7	1.527,7
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	296,1	291,6	369,7	369,7
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	371,8	371,8	3.599,6	3.599,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	23,1	23,1	1.096,0	1.096,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	84,2	84,2	398,1	398,1

LaR: Loans and Receivables – FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Segmentberichterstattung

Aufgabe der Segmentberichterstattung

Die in der Vergangenheit gewählte Segmentberichterstattung ist aufgrund der geänderten Konzernstruktur nicht mehr praktikabel. Zurzeit besteht das Geschäft der BMC lediglich noch aus der BMC AG, die an der Erstellung eines neuen Geschäftsmodells für die Gruppe arbeitet. Die Gesellschaften der bisherigen Segmente sind entweder eingestellt oder veräußert worden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der Aufgabe von Geschäftsbereichen sind die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2010 und 2009 in fortgeführte Geschäftsbereiche und aufgegebene Geschäftsbereiche unterteilt worden. Die Spaltenüberschrift „CO“ (= Continued Operations) steht für den fortgeführten Geschäftsbereich und die Spaltenüberschrift „DO“ (= Discontinued Operations) kennzeichnet die eingestellten Geschäftsbereiche.

Aufgrund der Entkonsolidierungen in 2010 sind die Vergleichszahlen aus 2009 entsprechend angepasst worden, d. h. die Aktivitäten der BMC China und BMC Advertising sind den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet worden. In den angepassten Vergleichszahlen 2009 ist auch die Eliminierung der in 2009 gebuchten Factoring Forderung berücksichtigt.

	CO 2010	DO 2010	Gesamt 2010	CO 2009	DO 2009	Gesamt 2009
(1) Umsatzerlöse	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Messen, Kongresse und Publikationen	0,0	0,0	0,0	0,0	3.856,1	3.856,1
Werbemedien	0,0	368,0	368,0	0,0	6.611,6	6.611,6
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	2,1
Gesamt	0,0	368,0	368,0	0,00	10.469,8	10.469,8

	CO 2010	DO 2010	Gesamt 2010	CO 2009	DO 2009	Gesamt 2009
(2) Sonstige Erträge	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	60,3	0,0	60,3	165,1	11,7	176,8
Ergebnis aus den Entkonsolidierungen	0,0	1.651,2	1.651,2	0,0	1.777,6	1.777,6
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	57,5	57,5
Periodenfremde Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	41,0	41,0
Erträge aus Kursdifferenzen	0,0	305,9	305,9	5,1	2,0	7,1
Erträge aus Forderungsverzichten	2.595,4	0,0	2.595,4	0,0	0,0	0,0
Mietabstandszahlung	90,0	0,0	90,0	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Kostenweiterbelastungen	98,4	0,0	98,4	78,7	0,0	78,7
Übrige sonstige betriebliche Erträge	31,4	4,6	36,0	37,9	5,2	43,1
Gesamt	2.875,5	1.961,7	4.837,2	286,8	1.895,0	2.181,8

In dem Ergebnis aus den Entkonsolidierungen 2010 sind Erträge aus der Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 92 enthalten.

	CO 2010	DO 2010	Gesamt 2010	CO 2009	DO 2009	Gesamt 2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
(3) Materialaufwand						
Messen, Kongresse und Publikationen	0,0	0,0	0,0	0,0	2.470,4	2.470,4
Werbung	0,0	1.068,8	1.068,8	0,0	12.719,8	12.719,8
Gesamt	0,0	1.068,8	1.068,8	0,00	15.190,2	15.190,2

	CO 2010	DO 2010	Gesamt 2010	CO 2009	DO 2009	Gesamt 2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
(4) Personalaufwand						
Löhne und Gehälter	509,6	103,9	613,5	992,8	1.206,7	2.199,5
Soziale Abgaben	46,2	13,1	59,3	117,1	143,6	260,7
Andere soziale Leistungen	0,0	1,8	1,8	0,0	76,5	76,5
Sonstiger Personalaufwand	0,0	0,7	0,7	0,0	31,5	31,5
Gesamt	555,8	119,5	675,3	1.109,9	1.458,3	2.568,2

Quartalsdurchschnittlich waren in 2010 8 Mitarbeiter (i. Vj. 117) angestellt. Bei der BMC AG waren in 2010 durchschnittlich 3 (i. Vj. 8) Mitarbeiter angestellt.

	CO 2010	DO 2010	Gesamt 2010	CO 2009	DO 2009	Gesamt 2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
(5) Abschreibungen						
Planmäßige						
Abschreibungen						
auf immaterielle Vermögenswerte	2,4	1,0	3,4	4,1	257,8	261,9
auf Sachanlagen	97,8	38,9	136,7	145,6	418,3	563,9
	100,2	39,9	140,1	149,7	676,1	825,8
Wertminderungen von Anlagevermögen						
auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	460,0	460,0
auf immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	655,9	655,9
auf Sachanlagen	12,5	0,0	12,5	361,0	1.019,1	1.380,1
	12,5	0,0	12,5	361,0	2.135,0	2.496,0
Gesamt	112,7	39,9	152,6	510,7	2.811,1	3.321,8

Wertminderungen auf Sachanlagen sind in 2009 bei der BMC AG, BMC Advertising, BMC Skyflying Media und BMC China vorgenommen worden. Bei der BMC AG beziehen sich die Wertminderungen insgesamt TEUR 361,1 vorwiegend auf Einbauten in nicht mehr genutzte Büroflächen. Die Wertminderungen in 2010 entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung der BMC AG.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen	CO 2010 TEUR	DO 2010 TEUR	Gesamt 2010 TEUR	CO 2009 TEUR	DO 2009 TEUR	Gesamt 2009 TEUR
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	478,5	2,1	480,6	719,5	166,4	885,9
Reisekosten	120,3	0,4	120,7	179,3	132,9	312,2
Investor Relation, Hauptversammlung und Notierungskosten	76,1	0,0	76,1	109,5	0,0	109,5
Gebäudekosten	55,6	49,3	104,9	91,7	477,3	569,0
Betriebsbedarf	31,9	7,2	39,1	47,7	118,7	166,4
Versicherungen und Beiträge	20,8	0,0	20,8	23,5	0,2	23,7
Forderungsverluste und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen	14,2	17,7	31,9	114,7	736,7	851,4
Kfz- Kosten	4,6	3,0	7,6	9,0	49,0	58,0
Bankgebühren	2,6	0,2	2,8	15,0	2,2	17,2
Werbungskosten	0,6	1,6	2,2	2,6	179,2	181,8
Währungsverluste	0,0	0,0	0,0	3,6	85,0	88,6
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	6,5	6,5
Sonstige Steuern	0,0	3,2	3,2	0,0	250,4	250,4
Aufwendungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0,0	0,0	0,0	110,0	0,0	110,0
Kapitalbeschaffungskosten	0,0	0,0	0,0	260,0	0,0	260,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	56,9	3,4	60,3	51,2	92,0	143,2
Gesamt	862,1	88,1	950,2	1.737,3	2.296,5	4.033,8

(7) Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis

	CO 2010 TEUR	DO 2010 TEUR	Gesamt 2010 TEUR	CO 2009 TEUR	DO 2009 TEUR	Gesamt 2009 TEUR
Finanzierungsaufwendungen (Darlehenszinsen, Kontokorrentzinsen, Avalgebühren)	130,2	0,0	130,2	397,3	0,0	397,3
Übriges Finanzergebnis Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,8	0,3	2,1	31,8	69,5	101,3
Währungsdifferenzen aus Konzerneliminierungen	0,0	0,0	0,0	-29,7	0,0	-29,7
Gesamt	1,8	0,3	2,1	2,1	69,5	71,6

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	CO 2010 TEUR	DO 2010 TEUR	Gesamt 2010 TEUR	CO 2009 TEUR	DO 2009 TEUR	Gesamt 2009 TEUR
Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	410,0	0,0	410,0	0,0	178,3	178,3
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	856,1	856,1
Gesamt	410,0	0,0	410,0	0,0	1.034,4	1.034,4

Bei den effektiven Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich um laufenden Aufwand.

Zusammensetzung der Ertragsteuern	CO 2010 TEUR	DO 2010 TEUR	Gesamt 2010 TEUR	CO 2009 TEUR	DO 2009 TEUR	Gesamt 2009 TEUR
Effektive Ertragsteuern						
Inland	410,0	0,0	410,0	0,0	0,0	0,0
Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	178,3	178,3
Gesamt effektive Ertragsteuern	410,0	0,0	410,0	0,0	178,3	178,3
Latente Ertragsteuern						
Inland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	856,1	856,1
Gesamt latente Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	856,1	856,1
Gesamt Ertragsteuern	410,0	0,0	410,0	0,0	1.034,4	1.034,4

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Der Konzernsteuersatz beträgt wie im Vorjahr unverändert 30,0 %. Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basierte auf den gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die Gesellschaft in Hong Kong unterlag in 2010 einem Steuersatz von 17,5 %. Die übrigen chinesischen Gesellschaften haben die latenten Steuern in 2010 einheitlich mit 25 % berechnet.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Ausgabe von Aktien bei der BMC AG entstehen, werden abweichend vom Handelsrecht direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt und sind mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden. Latente Steuern werden hier nicht berücksichtigt, da der Steuervorteil bei der BMC AG nicht realisierbar ist.

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen wurden in 2008 aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für zukünftige Steuerentlastungen wurde die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteils berücksichtigt. Aufgrund einer fehlenden hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit dieser Steuervorteile sind diese in 2009 vollständig abgeschrieben worden. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden ebenfalls keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge angesetzt. Aufgrund des Gesellschafterwechsels in 2010 bestehen voraussichtlich keine steuerlichen Verlustvorträge mehr bei der BMC AG.

Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2.230,2	-12.788,1
Erwarteter Ertragsteueraufwand/ -ertrag		
(Steuersatz: 30,0%)	669,1	-3.836,5
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen		
Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	28,9	486,2
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-11,3	0,0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	43,1	380,5
Abzugsfähige temporäre Differenzen und Verluste, für		
die keine latente Steuer erfasst wurde	-15,4	1.641,9
Verlust der BMC AG, für den keine aktive latente Steuer		
erfasst wurde	0,0	1.020,3
Steuerlicher Gewinn 2009 der BMC AG, der mit dem		
Verlustvortrag verrechnet worden ist	0,0	0,0
Effekte aus den Entkonsolidierungen	-312,7	284,5
Abschreibung auf Firmenwerte	0,0	138,0
Auflösung aktiver latenter Steueransprüche	0,0	917,8
Sonstige Abweichungen	8,3	1,7
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	410,0	1.034,4

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der BMC AG zustehenden Konzernergebnisses (nach Ertragsteuern) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis der Aktie, da keine Optionen oder ähnliche Eigenkapitalinstrumente ausgegeben worden sind. Die in 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen sind nicht innerhalb der Wandlungsfrist, die im Dezember 2009 geendet hat, ausgeübt worden. Daher entspricht die Anzahl der Aktien in 2009 der in 2008 und das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Zum 31. Dezember 2009 betrug die zugrunde gelegte Aktienanzahl 5.999.466 Stück.

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt in 2009 für die fortgeführten Tätigkeiten EUR -0,58 und für die aufgegebenen Tätigkeiten EUR -1,73 sowie gesamt EUR -2,31. Vor Fehlerkorrektur nach IAS 8 waren die unverwässerten/verwässerten Ergebnisse je Aktie mit EUR -1,22 für die fortgeführten Tätigkeiten, mit EUR -0,13 für die aufgegebenen Tätigkeiten und mit EUR -1,35 für das gesamte Ergebnis.

In 2010 ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung eine Einziehung von 90 % der Aktien erfolgt, wodurch sich die Aktien auf 599.946 vermindert haben. Sechs Aktien sind zur Durchführung der Kapitalherabsetzung eingezogen worden. Unter Berücksichtigung der am 28. Dezember 2010 erfolgten Kapitalerhöhung sind die gewichteten Aktien wie folgt ermittelt worden:

	Zu Grunde gelegte Aktienanzahl	Tage	gewichtete Aktien 2010
28.12.2010	599.946	361	593.371
31.12.2010	2.000.000	4	21.918
		365	615.289

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(10) Anlagevermögen

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01. 2010	Wäh- rungs- an-glei- chung	Ab- gänge aus Ent- kon- solidier ung	Zu- gänge	Ab- gänge	Stand 31.12. 2010	Stand 01.01. 2010	Wäh- rungs- an-glei- chung	Ab- gänge aus Ent- kon- solidier ung	Ab- schrei- bungen des Ge- schäfts- jahres	Wert- minde- rungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2 010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- oder Firmenwerte)	2.707,8	0,0	2.707,8	0,0	0,0	0,0	2.707,8	0,0	2.707,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Software (Fremdbezug)	57,5	0,6	20,8	0,0	37,3	0,0	49,3	0,4	15,8	3,4	0,0	37,3	0,0
Messe- und Vertriebsrechte	1.022,0	33,8	1.055,8	0,0	0,0	0,0	1.022,0	33,8	1.055,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Anderer immaterielle Vermögenswerte	1.079,5	34,4	1.076,6	0,0	37,3	0,0	1.071,3	34,2	1.071,6	3,4	0,0	37,3	0,0
Immaterielle Vermögenswerte gesamt	3.787,3	34,4	3.784,4	0,0	37,3	0,0	3.779,1	34,2	3.779,4	3,4	0,0	37,3	0,0
Mietereinbauten	944,1	10,0	310,5	0,0	643,6	0,0	737,4	5,2	211,7	112,7	0,0	643,6	0,0
Technische Anlagen und Maschinen	1.572,2	52,0	1.624,2	0,0	0,0	0,0	1.572,2	52,0	1.624,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Fuhrpark	21,5	0,6	22,1	0,0	0,0	0,0	2,8	0,2	4,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	528,7	10,8	334,2	5,9	205,6	5,6	478,1	10,2	318,6	23,3	12,5	205,2	0,0
Sachanlagen	3.066,5	73,4	2.291,0	5,9	849,2	5,6	2.790,5	67,6	2.158,5	137,0	12,5	848,8	0,0
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.853,8	107,8	6.075,4	5,9	886,5	5,6	6.569,6	101,8	5.937,9	140,4	12,5	886,1	0,0
												5,6	284,2

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01. 2009	Wäh- rungs- an-glei- chung	Ab- gänge aus Ent- kon- solidier ung	Zu- gänge	Ab- gänge	Stand 31.12. 2009	Wäh- rungs- an-glei- chung	Ab- gänge aus Ent- kon- solidier ung	Ab- schrei- bungen des Ge- schäfts- jahres	Wert- minde- rungen	Ab- gänge	Stand 31.12. 2009	01.01. 2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- oder Firmenwerte)	10.966,4	36,0	8.294,6	0,0	0,0	2.707,8	37,0	3.544,8	0,0	460,0	0,0	2.707,8	5.210,8
Software (Fremdbezug)	116,6	-0,3	58,8	0,0	0,0	57,5	-0,3	54,2	8,6	0,8	0,0	49,3	22,2
Messe- und Vertriebsrechte	4.151,2	-63,4	3.065,8	0,0	0,0	1.022,0	-31,7	442,8	253,3	655,1	0,0	1.022,0	3.563,1
Kundenstamm und Datensätze	259,1	0,0	259,1	0,0	0,0	0,0	0,0	259,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
Ander immaterielle Vermögenswerte	4.526,9	-63,7	3.383,7	0,0	0,0	1.079,5	-32,0	756,1	261,9	655,9	0,0	1.071,3	3.585,3
Immaterielle Vermögenswerte gesamt	15.493,3	-27,7	11.678,3	0,0	0,0	3.787,3	5,0	4.300,9	261,9	1.115,9	0,0	3.779,1	8.796,1
Mieterbauten	1.139,3	-4,7	211,3	20,8	0,0	944,1	-3,9	211,3	236,5	309,9	0,0	737,4	733,1
Technische Anlagen und													
Maschinen	1.400,8	-26,3	0,0	197,7	0,0	1.572,2	-35,4	0,0	205,3	902,8	0,0	1.572,2	901,3
Fuhrpark	160,3	-2,0	121,2	44,0	59,6	21,5	-0,5	52,6	24,1	0,0	42,9	18,7	85,6
Ander Anlagen, Betriebs- und													
Geschäftsausstattung	836,0	-7,0	284,8	19,1	34,6	528,7	-7,8	192,0	98,0	167,4	25,7	478,1	397,8
Sachanlagen	3.536,4	-40,0	617,3	281,6	94,2	3.066,5	-47,6	455,9	563,9	1.380,1	68,6	2.790,5	2.117,8
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19.029,7	-67,7	12.295,6	281,6	94,2	6.853,8	-42,6	4.756,8	825,8	2.496,0	68,6	284,2	10.913,9

Geschäfts- oder Firmenwerte

Zum 31. Dezember 2010 liegen keine Geschäfts- oder Firmenwerte vor. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind bereits in 2009 vollständig wertgemindert worden oder sind aufgrund von Entkonsolidierungen abgegangen. Die Entwicklung der Buchwerte in 2009 zeigt die folgende Übersicht.

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte in 2009

	1.1.2009	Währungs- angleichung	Wertmin- derung	Abgänge aus Entkon- solidierung	31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
BMC Baiwen	1.985,3	19,9	0,0	-2.005,2	0,0
BMC Flying					
Dragon	985,9	8,3	0,0	-994,2	0,0
BMC Herong	1.733,1	17,3	0,0	-1.750,4	0,0
BMC-TBG	506,5	-46,5	-460,0	0,0	0,0
Gesamt	5.210,8	-1,0	-460,0	-4.749,8	0,0

(11) Andere immaterielle Vermögenswerte

Andere immaterielle Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

(12) Sachanlagen

Zum 31. Dezember 2010 kommen die bei der BMC AG verbliebenen Sachanlagen zum Ausweis. Investitionen sind in 2010 nur in sehr geringem Ausmaß erfolgt.

(13) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

In diesem Posten kommen seit 2010 die Anteile an der BMC China und BMC Advertising zum Ausweis aufgrund des Kontrollverlusts. Beide Anteile wurden mit TEUR 0,0 bewertet.

(14) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Geleistete Anzahlungen	0,0	459,8
Gesamt	0,0	459,8

Die geleisteten Anzahlungen haben Kautionszahlungen aus Mietverträgen der BMC Advertising betroffen und sind im Rahmen der Entkonsolidierung der Gesellschaft abgegangen.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Dritte	19,6	451,2

Von den Forderungen gegen Dritte waren zum 31. Dezember 2009 TEUR 2.677,2 wertberichtigt. Zum 31. Dezember 2010 betragen die Wertberichtigungen TEUR 2.350,9.

(16) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16,5	39,5
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	15,0	29,3
Anteile an der entkonsolidierten BVW Media GmbH i.L.	15,0	0,0
Ausstehende Kaufpreise aus den Anteilsverkäufen von verbundenen Unternehmen	0,0	3.062,0
Dividendenanspruch von BMC Baiwen	0,0	177,6
Kautionen	0,0	36,8
Geleistete Anzahlungen	0,0	29,6
Übrige	3,6	39,2
Gesamt	50,1	3.414,0

In den Übrigen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2010 von TEUR 0,8 enthalten.

(17) Zahlungsmittel	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	1.340,2	727,9
Kassenbestand und Schecks	0,2	4,3
Gesamt	1.340,4	732,2

Eigenkapital

Hinsichtlich der Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapital-Veränderungsrechnung verwiesen.

(18) Gezeichnetes Kapital

In der Hauptversammlung vom 3. November 2010 wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:

Herabsetzung des Grundkapitals von € 5.999.466,00, eingeteilt in 5.999.466 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien um € 6,00 durch Einziehung von 6 Inhaberstückaktien in vereinfachter Form gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG und Einstellung des freigewordenen Betrages in die Kapitalrücklage gemäß § 237 Abs. 5 AktG.

Herabsetzung des Grundkapitals von 5.999.460,00, eingeteilt in 5.999.460 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien, im Verhältnis 10:1 gemäß §§ 229 ff AktG um € 5.399.514,00 auf EUR 599.946,00.

Erhöhung des Grundkapitals von EUR 599.946,00, eingeteilt in 599.946 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien, um EUR 1.400.054,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von 1.400.054 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.

Die entsprechenden Eintragungen im Handelsregister Stuttgart, HRB 20362, erfolgten am 14. Dezember 2010 und am 28. Dezember 2010.

Somit beträgt das Grundkapital zum 31. Dezember 2010 nunmehr EUR 2.000.000,00 und ist in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt mit einem anteiligen rechnerischen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dieser Beschlussfassung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Dabei darf das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2010 sind alle bedingten Kapitalien aufgehoben worden. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über kein bedingtes Kapital.

(19) Rücklagen

Zur Zusammensetzung und der Höhe der Rücklagen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen bzw. Entnahmen der BMC AG sowie die Verrechnung der Kapitalerhöhungskosten, die bei der BMC AG angefallen sind.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der BMC AG zum 31. Dezember 2006 ist aus der Kapitalrücklage ein Betrag von TEUR 8.354,0 und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ein Betrag von TEUR 1.899,0 gemäß § 150 AktG zum Ausgleich des ausgewiesenen Jahresfehlbetrags verwendet worden. Hierfür wurde die nach § 150 AktG gebundene Kapitalrücklage verwendet. In 2008 ist aus der Kapitalrücklage gemäß § 150 AktG ein Teilbetrag von TEUR 19.163,7 zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags 2008 verwendet worden. Hierfür wurde mitunter die nach § 150 AktG gebundene Kapitalrücklage verwendet. Da die Kapitalrücklage im Konzernabschluss von der Kapitalrücklage im Jahresabschluss der BMC AG abweicht, erfolgte im Konzernabschluss eine Verrechnung mit den Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 2.130,7, so dass zum 31. Dezember 2008 die Kapitalrücklage mit dem gesetzlichen Mindestbetrag von 10 % des Grundkapitals ausgewiesen wird. Um den Ausweis beizubehalten, ist der Eigenkapitalanteil aus der in 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung in die Kapitalrücklage gebucht worden und dann anschließend mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet worden.

In 2008 sind Zuführungen zu Rückstellungen für Kapitalerhöhungskosten bei der BMC AG von TEUR 100,8 vorgenommen worden, die nach IFRS erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage gebucht und anschließend mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden sind.

Eine weitere Anpassung nach IFRS erfolgte in 2008 wegen der verbilligten Übertragung von Aktien der BMC AG an leitende Führungskräfte der BMC China durch einen Aktionär der BMC AG. Der aus diesem Incentive resultierende Personalaufwand in Höhe von TEUR 160,0 führte zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage vor Verrechnung mit den Gewinnrücklagen.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2010 wurde die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 599,9 mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen der früheren Geschäftsjahre der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen und Verrechnungen mit der Kapitalrücklage.

Rücklage aus Währungsumrechnung

In der Rücklage aus Währungsumrechnungen wurden die Währungsdifferenzen aus dem der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegten Eigenkapitalien sowie die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der ausländischen Jahresabschlüsse ausgewiesen.

Umbewertungsrücklage

Die Umbewertungsrücklage enthält die Anpassungen aus der Rechnungslegungsumstellung von handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) auf internationale Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS).

Ausgleichsposten für negative Minderheitenanteile

Mit der Änderung von IAS 27 hinsichtlich des Ausweises negativer Minderheitenanteile sind die Beträge entsprechend umgegliedert worden und es erfolgte eine entsprechende Anpassung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009.

(20) Bilanzverlust

Die Entwicklung des Bilanzverlusts ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

(21) Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile anderer Gesellschafter sind aufgrund der Entkonsolidierungen in 2010 abgegangen.

(22) Sonstige Rückstellungen

Die Mesago Holding GmbH hat seit dem 1. Juli 2004 einen Besserungsschein aus einem Forderungsverzicht aus einer Darlehensforderung in Höhe von TEUR 1.448,0 zuzüglich Zinsen. Die zustehenden Ansprüche aus dem Besserungsschein können nur aus künftigen handelsrechtlichen Ertragsüberschüssen erlangt werden, soweit sich diese ab einem Konzernumsatz von TEUR 100.000,0 ergeben. Die Forderung kann in anderen Fällen wie Liquidation, Insolvenz oder sonstiger Geschäftsbeendigung erst dann verlangt werden, wenn sämtliche übrige Gläubiger der Gesellschaft befriedigt sind. Auf Grund der derzeitigen Einschätzung des Vorstands wird ein Konzernumsatz von TEUR 100.000,0 nicht erreicht. Hieraus resultiert ein Barwert der aus dem Besserungsschein zu erwartenden Zahlungsverpflichtung von TEUR 0,0.

(23) Rückstellungen

	Stand 01.01. 2010 TEUR	Wäh- rungs- anglei- chung TEUR	Ab- gänge aus Ent- konsoli- dierung TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Zu- führung TEUR	Stand 31.12. 2010 TEUR
Kurzfristige effektive Ertragsteuerrückstellungen	138,4	4,6	143,0	0,0	0,0	410,0	410,0
Urlaubsrückstellung	18,9	0,0	0,0	18,9	0,0	8,0	8,0
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	631,3	0,8	21,1	500,0	111,0	0,0	0,0
Prozessrisiken	45,0	0,0	0,0	28,0	17,0	44,0	44,0
Ausstehende Rechnungen	363,2	3,4	105,9	260,7	0,0	97,4	97,4
Berufsgenossenschaftsbeiträge	3,0	0,0	0,0	2,0	1,0	2,0	2,0
Prüfungskosten	108,5	0,1	3,0	90,8	14,8	112,6	112,6
Geschäftsbericht	9,8	0,0	0,0	9,8	0,0	20,0	20,0
Hauptversammlung	29,0	0,0	0,0	28,0	1,0	30,0	30,0
Aufsichtsrat	17,5	0,0	0,0	17,5	0,0	0,0	0,0
Übrige sonstige Rückstellungen	9,8	0,1	1,6	0,0	7,5	21,3	22,1
Gesamt sonstige Rückstellungen	1.236,0	4,4	131,6	955,7	152,3	335,3	336,1
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	1.374,4	9,0	274,6	955,7	152,3	745,3	746,1

Die kurzfristigen Ertragsteuerrückstellungen im Vorjahr entfielen auf ungewisse Ertragsteuerzahlungen bei einer chinesischen Tochtergesellschaft.

Die Rückstellung für Prozessrisiken ist insbesondere für die Rückabwicklung der Anteile an der TBG gebildet worden.

Die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und der Patronats-erklärung TC Gruppe zum 31. Dezember 2009 hat mit TEUR 592,0 die zu erwartenden Restverpflichtungen aus der Patronats-erklärung für ein der TC Gruppe gewährtes Darlehen, mit TEUR 20,3 die Abwicklungskosten bei der BMC Zhenwei und mit TEUR 19,0 drohende Verluste aus einem abgeschlossenen Mietvertrag betroffen. Für die Inanspruchnahme aus der Patronats-erklärung sind nur TEUR 500,0 aufgewendet worden, so dass TEUR 92,0 hiervon aufgelöst werden konnten.

(24) Finanzschulden

	Restlaufzeiten 31.12.2010		31.12. 2010	Restlaufzeiten 31.12.2009		31.12. 2009
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen der Golden Tiger Investment Limited	355,0	0,0	355,0	0,0	0,0	0,0
Darlehen der BVW Media GmbH i.L.	16,8	0,0	16,8	0,0	0,0	0,0
Anleihen	0,0	0,0	0,0	1.115,5	0,0	1.115,5
Darlehen der Mesago Holding GmbH	0,0	0,0	0,0	2.000,0	1.527,7	3.527,7
Darlehen der BMC Baiwen	0,0	0,0	0,0	225,6	0,0	225,6
Kurzfristiges Darlehen an die BMC AG	0,0	0,0	0,0	208,4	0,0	208,4
Darlehen des Minderheitsgesellschafters der BMC Zhenwei	0,0	0,0	0,0	50,1	0,0	50,1
Gesamt	371,8	0,0	371,8	3.599,6	1.527,7	5.127,3

Die Golden Tiger Investment Limited hat der BMC AG ein kurzfristiges Darlehen von TEUR 350,0 gewährt, welches mit 5 % verzinst wird und inklusive abgegrenzter Zinsen mit TEUR 355,0 zu Buche stand. Das Darlehen wurde im März 2011 zurückbezahlt. Eine weitere Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2010 entfällt auf ein Darlehen der BVW Media GmbH i.L., Stuttgart, einschließlich der abgegrenzten Zinsen in Höhe von TEUR 1,1.

Unter den Anleihen war zum 31. Dezember 2009 eine Wandelschuldverschreibung mit einem Nominalwert von TEUR 1.053,0 ausgewiesen, die zum 2. Februar 2009 aufgenommen worden ist. Die Wandelschuldverschreibung war zum 1. Februar 2010 zur Rückzahlung fällig. Nachdem sich der Zahlungseingang aus dem Verkauf der Anteile an der BMC Baiwen verzögerte, wurde mit der Gläubigerin der Wandelschuldverschreibung, der TM Transaktionsmanagement GmbH, und anderen Gläubigern ein Stundungsabkommen geschlossen, das im Juni 2010 durch Tilgung der Wandelschuldverschreibung und anderer Verbindlichkeiten erfüllt wurde.

Zum Bilanzstichtag waren die Verbindlichkeiten aus mehreren Darlehen der Mesago Holding GmbH (MH) vollständig getilgt. Grundlage hierfür war die im Mai 2010 abgeschlossene Allokations- und Verzichtsvereinbarung, nach der die MH unter der Bedingung einer Teilzahlung in Höhe von TEUR 1.000,0 auf die restlichen Darlehensforderungen einschließlich aufgelaufener Zinsen von insgesamt TEUR 2.595,4 verzichtet hatte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der BMC Baiwen sind vor Bezahlung des Kaufpreises für die Anteile an der Gesellschaft vollständig zurückgeführt worden.

Das Darlehen des Minderheitsgesellschafters der BMC Zhenwei an die BMC Zhenwei ist aufgrund der Entkonsolidierung dieser Gesellschaft abgegangen.

(25) Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Restkaufpreiszahlung für die Anteile an der BMC-TBG		
–langfristiger Anteil–	140,0	140,0
Verbindlichkeiten aus Factoring	156,1	229,7
Gesamt	296,1	369,7

Die Restverbindlichkeiten gegenüber der Mesago Holding Operations GmbH aus dem Kauf der Anteile an der BMC-TBG in Höhe von TEUR 140,0 bestehen weiter, obgleich der Kaufvertrag rechtswirksam durch die BMC AG angefochten wurde und zur Zeit eine gerichtliche Klärung der rechtlichen Situation angestrebt wird.

Die Factoring-Verbindlichkeiten umfassen die abgezinste Zahlungsverpflichtungen aus dem Vertrag vom 28. Dezember 2009 bis zum vorgesehenen Ende der Vertragslaufzeit am 30. Juni 2013. Dieser Vertrag wurde in 2011 im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst (siehe hierzu Nachtragsbericht).

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	23,1	1.096,0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Das Vorjahr betraf Verbindlichkeiten gegenüber Lizenzgebern bei der BMC Advertising.

(27) Steuerschulden	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2,6	110,2
Gesamt	2,6	110,2

Die Steuerschulden haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(28) Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Restkaufpreiszahlung für die Anteile an der BMC-TBG –		
kurzfristiger Anteil–	0,0	150,0
Verbindlichkeiten aus Factoring	80,0	80,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0	80,0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	0,0	64,8
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,6
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4,2	22,7
Gesamt	84,2	398,1

Die Restverbindlichkeiten aus dem Kaufvertrag über 51% der Anteile an der BMC-TBG Ltd. betragen noch TEUR 140,0, nachdem ein Teilbetrag von TEUR 150,0 im Dezember 2010 fällig wurde und bezahlt wurde. Allerdings verfolgt die BMC AG zur Zeit auf gerichtlichem Wege die Rückabwicklung des Kaufvertrages, da wesentliche Vertragsgarantien durch die Verkäuferin Mesago Holding Operations GmbH nicht erfüllt wurden.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine wesentlichen finanzielle Verpflichtungen. Aufwendungen für Operating Lease sind in Höhe von TEUR 46,3 angefallen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2010 haben sich wie folgt zusammengesetzt. Die in 2009 ausgewiesenen Werte sind im Wesentlichen auf die in 2010 entkonsolidierten Gesellschaften entfallen.

	Restlaufzeiten 31.12.2010				Restlaufzeiten 31.12.2009			
	bis 1 Jahr TEUR	über 1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	über 1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Bestellobligo								
für das operative Geschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	2.927,8	6.131,6	0,0	9.059,4
der Verwaltung	30,2	0,0	0,0	0,0	25,2	0,0	0,0	25,2
Gebäudemieten und Pachten (Operating lease)	24,0	0,0	0,0	0,0	225,3	53,8	0,0	279,1
Fuhrpark (Operating lease)	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	3,0
Gesamt	54,2	0,0	0,0	0,0	3.181,3	6.185,4	0,0	9.366,7
Aufwendungen für Operating Lease	46,3				438,5			

Eventualforderungen

Der Verkauf der Schadensersatzforderungen gegen den früheren Vorstandsvorsitzenden an eine Factoring Gesellschaft sowie die daraus entstandene langfristige Forderung ist in 2010 und in 2009 nicht bilanziert worden.

Inzwischen wurde die Forderung wieder an die Gesellschaft zurück übertragen, und von dieser an den Hauptaktionär, die Golden Tiger Investment Ltd., übertragen. Auf den Konzern-Nachtragsbericht wird verwiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Mesago Holding GmbH hat seit dem 1. Juli 2004 einen Besserungsschein aus einem Forderungsverzicht aus einer Darlehensforderung in Höhe von TEUR 1.448,0 zuzüglich Zinsen. Die zustehenden Ansprüche aus dem Besserungsschein können nur aus künftigen handelsrechtlichen Ertragsüberschüssen erlangt werden, soweit sich diese ab einem Konzernumsatz von TEUR 100.000,0 ergeben. Die Forderung kann in anderen Fällen wie Liquidation, Insolvenz oder sonstiger Geschäftsbeendigung erst dann verlangt werden, wenn sämtliche übrige Gläubiger der Gesellschaft befriedigt sind. Auf Grund der derzeitigen Einschätzung des Vorstands wird ein Konzernumsatz von TEUR 100.000,0 nicht erreicht. Hieraus resultiert ein Barwert der aus dem Besserungsschein zu erwartenden Zahlungsverpflichtung von TEUR 0,0.

Rechtsstreitigkeiten

Rechtsstreitigkeiten der BMC AG

Die BMC AG klagte im August 2010 gegen die Mesago Holding GmbH (MH) auf Zahlung von offenen Rechnungen. Diese resultierten aus der Weiterberechnung von Personal- und Sonstigen Kosten, soweit sie nicht durch Aufrechnung mit Verbindlichkeiten ausgeglichen werden konnte.

Weiterhin klagte die BMC AG im August 2010 gegen die Mesago Holding Operations GmbH (MHO) auf Zahlung von offenen Rechnungen, soweit sie nicht durch Aufrechnung mit Verbindlichkeiten ausgeglichen werden konnte.

In der Verhandlung am 18. November 2010 wurde ein Vergleich geschlossen, dem die MH, die MHO sowie die BMC beigetreten sind. Danach werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet, mit Ausnahme der aus dem Kaufvertrag BMC-TBG, sowie der aus einer angeblichen Fehlüberweisung der CEICO resultierenden gegenseitigen Ansprüche. Die BMC leistete darüber hinaus eine Zahlung von TEUR 50,0 an die MHO zur vollständigen Erfüllung der in dem am 10. Dezember 2009 vor dem LG Stuttgart geschlossenen Vergleich vorgesehenen Ratenzahlung für den Kaufpreis der BMC-TBG.

Der Vorstand der BMC AG hat sich entschieden, die Rückabwicklung des in 2007 geschlossenen Kaufvertrages über 51% der Anteile an der BMC-TBG Ltd., Hong Kong, gerichtlich durchzusetzen. Vom Kaufpreis von insgesamt TEUR 1.100,0 wurden bereits TEUR 960,0 gezahlt. Der Rest ist derzeit gemäß dem im Dezember 2009 vor dem LG Stuttgart geschlossenen Vergleich von der Verkäuferin gestundet. Anspruchsgegner ist die Mesago Holding Operations GmbH als Verkäuferin der Anteile, sowie die früheren Vorstände Hilligardt, Sassmann und van Eeden. Die Klage wurde am 27. Dezember 2010 beim LG Stuttgart eingereicht.

Rechtsstreitigkeiten der chinesischen Tochtergesellschaften der BMC AG

Die zwischen der BMC Advertising und der CRCM (China Railway Century Marketing) anhängigen Verfahren wurden im September 2010 durch Vergleich beendet. Der in 2007 abgeschlossene Media-Vertrag wurde vorzeitig aufgelöst, und CRCM verzichtet auf Schadensersatzforderungen gegen BMC Advertising. BMC Advertising verzichtet ihrerseits auf Schadensersatzforderungen gegen CRCM.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Die Zahlungsströme der ausländischen konsolidierten Unternehmen sind mit dem entsprechenden Durchschnittskurs ihrer funktionalen Währung umgerechnet worden.

Aufgrund der Einstellungen von Geschäftsbereichen in 2009 und 2010 sind die Mittelzuflüsse bzw. Mittelabflüsse der fortgeführten und eingestellten Geschäftsbereiche gesondert darzustellen. Folgend sind die verkürzten Kapitalflussrechnungen der Einzelgesellschaften aufgeführt, unterteilt nach fortgeführten Geschäftsbereichen (CO) und eingestellten Geschäftsbereichen (DO). Die Konsolidierungsbuchungen 2009 und 2010 sind in einer gesonderten Spalte dargestellt.

	CO 2010 TEUR	DO 2010 TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Gesamt 2010 TEUR	CO 2009 TEUR	DO 2009 TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Gesamt 2009 TEUR
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.306,9	322,4	0,0	-1.984,5	-3.756,3	1.336,7	-135,2	-2.554,8
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	3.681,3	0,0	0,0	3.681,3	3.148,4	-153,0	0,0	2.995,4
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-499,9	0,0	0,0	-499,9	1.265,0	-150,2	135,2	1.250,0
	874,5	322,4	0,0	1.196,9	657,1	1.033,5	0,0	1.690,6

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird auf Grundlage der Kapitalflussrechnungen der Einzelgesellschaften ermittelt. Dabei sind die Gesellschaften, die in 2009 und 2010 entkonsolidiert worden sind, bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt enthalten. Der Erfolg aus der Entkonsolidierung ist im Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Da der Abgang von Vermögenswerten und Schulden aus der Entkonsolidierung in der Kapitalflussrechnung nicht zu berücksichtigen ist, unterscheiden sich die Veränderungen der Bilanzposten vom 31. Dezember 2009 zum 31. Dezember 2010 von den in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Beträgen.

(29) Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Im Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinzahlungen und -auszahlungen enthalten. In 2010 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 1,7 (i. Vj. TEUR 6,4) bei den fortgeführten Geschäftsbereichen und TEUR 0,3 (i. Vj. TEUR 69,5) bei den eingestellten Geschäftsbereichen vereinnahmt. Zinsen bei den fortgeführten Geschäftsbereichen sind in 2010 in Höhe von TEUR 123,9 (i. Vj. TEUR 51,5) verausgabt worden, bei den eingestellten Geschäftsbereichen sind in 2010 und 2009 keine Zinsausgaben angefallen. Ertragsteuern sind in 2009 von TEUR 176,0 verausgabt worden, die auf die eingestellten Geschäftsbereiche entfallen. In 2010 sind keine Ertragsteuerzahlungen angefallen.

In den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen sind im Wesentlichen die Veränderungen der konsolidierten Forderungen und Verbindlichkeiten bis zur Entkonsolidierung der Gesellschaften ausgewiesen.

(30) Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit

Aus dem Verkauf der Anteile an der BMC Hongkong und der BMC Baiwen sind dem Konzern in 2009 und 2010 insgesamt TEUR 6.766,9 zugeflossen.

(31) Mittelabfluss/ -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit

Ende November 2010 erfolgte die Einzahlung auf die Kapitalerhöhung von TEUR 1.400,1. Des Weiteren hat die Golden Tiger Investment Limited der BMC AG ein Darlehen von insgesamt TEUR 350,0 gewährt, das in 2011 getilgt worden ist.

In den Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden sind die Tilgungen der Wandelanleihe und von Darlehen enthalten. Die aus den Verzichten der Mesago Holding GmbH erklärten Beträge sind in den Veränderungen der Verbindlichkeiten enthalten.

(32) Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie äquivalente Zahlungsmittel abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten. Die Einflüsse aus Wechselkursbedingten Bewegungen der Zahlungsmittel sind unter den zahlungsunwirksamen Veränderungen in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln.

Zusammensetzung der nicht zur Verfügung stehenden Finanzmittel

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand gesamt	1.340,4	732,2
Nicht verfügbare Finanzmittel (Finanzmittelbestand Festland China)	0,0	246,7

Die Finanzmittelbestände der chinesischen Tochterunternehmen, die ihren Sitz auf dem chinesischen Festland haben, sind zwar in China verfügbar, jedoch existieren aufgrund der bestehenden Devisenverkehrskontrollen Restriktionen hinsichtlich der Verwendung der Finanzmittelbestände im Konzern und sind damit im Vorjahr als eingeschränkt verwendbar eingestuft worden.

Sonstige Erläuterungen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Darlehenstilgung

Das im August 2010 von der Golden Tiger Investment Ltd. gewährte Darlehen über nominal TEUR 350,0 wurde zum 4. März 2011 zur Rückzahlung fällig gestellt, und inklusive der aufgelaufenen Zinsen zurückgezahlt.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der BMC Konzern in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen.

Golden Tiger Investment Ltd.	Aktionär mit 70,00% des Grundkapitals
Zhang Xiao Ting	Alleiniger Gesellschafter der Golden Tiger Investment Ltd.

Mit diesen Unternehmen und Personen bestanden in 2010 die folgenden wesentlichen Verträge:

Golden Tiger Investment Ltd	Darlehensvertrag über TEUR 350,0. Verzinsung mit 5% p.a. Das Darlehen wurde im März 2011 incl. Zinsen getilgt.
-----------------------------	--

Weiterhin hat die BMC AG im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Verträge mit der Golden Tiger Investment Ltd. abgeschlossen:

Mit Kaufvertrag vom 30. März 2010 hat die BMC AG an die Golden Tiger Investment Ltd. 60% ihrer Anteile an der Tochtergesellschaft BMC Advertising Co. Ltd. verkauft. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Mit Kaufvertrag vom 30. März 2010 hat die BMC AG an die Golden Tiger Investment Ltd. 70% ihrer Anteile an der Tochtergesellschaft BMC China Co. Ltd. verkauft. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Corporate Governance Kodex

Die Erklärung gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2010 ist auf der Homepage der BMC AG (www.businessmediachina.com) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Mitteilungen nach § 25 Abs. 1 WpHG

Die **Golden Tiger Investment Limited**, British Virgin Islands, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG am 30. Dezember 2010 und am 14. Februar 2011 in einer korrigierten Meldung mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Business Media China AG, Stuttgart, Deutschland, ISIN: DE000A1E89S5, WKN: A1E89S am 28. Dezember 2010 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50% überschritten hat und an diesem Tag 70,00% (das entspricht 1.400.054 Stimmrechten) beträgt.

Herr **Zhang Xiao Ting**, Volksrepublik China, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG am 30. Dezember 2010 und am 14. Februar 2011 in einer korrigierten Meldung mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Business Media China AG, Stuttgart, Deutschland, ISIN: DE000A1E89S5, WKN: A1E89S am 28. Dezember 2010 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50% überschritten hat und an diesem Tag 70,00% (das entspricht 1.400.054 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte werden Herrn Zhang gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Mitteilungen nach § 26a WpHG

Die Gesellschaft hat am 6. Januar 2011 mitgeteilt, dass die Gesamtzahl der Stimmrechte seit dem 28. Dezember 2010 nunmehr 2.000.000 beträgt.

Konzernabschluss

Die BMC AG ist oberste Muttergesellschaft. Der Jahres- und Konzernabschluss nebst Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die weiteren zu veröffentlichenden Unterlagen werden im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de) veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 erfolgte am 20. August 2010, mit einer Ergänzung am 6. Dezember 2010. Der neu aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wird im September 2011 veröffentlicht. Die Einreichung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 im elektronischen Bundesanzeiger ist nach Feststellung des Abschlusses durch den Aufsichtsrat vorgesehen.

Abschlussprüfer

Als Honorar für den Abschlussprüfer sind folgenden Aufwendungen erfasst:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	83,2	134,8
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	6,4
	83,2	141,2

Das Honorar für die Abschlussprüfungen umfassen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie in 2009 eine Eigenkapitalbescheinigung.

Organe der Business Media China AG

Aufsichtsrat

Matthias Gaebler

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Stuttgart
Unternehmensberater

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- PA Power Automation AG, Pleidelsheim, Aufsichtsratsvorsitzender
- Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch Hall, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Essential Invest GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch Hall, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Klima Investment GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch Hall, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Global Oil & Gas AG, Bad Vilbel, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- REC Real Estate China AG, Stuttgart, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Nexus AG, Villingen-Schwenningen, Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dirk Bildhäuser

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
München
Professor und Unternehmensberater

Keine Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien.

Carl-Christian Fricker

Aufsichtsrat
Ulm
Rechtsanwalt

Keine Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien.

Veränderungen der Besetzung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr

Es hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrates gegeben.

Vergütungen der Aufsichtsmitglieder

Die Aufsichtsratsvergütungen sind in der Satzung festgelegt und betragen in 2010 unverändert TEUR 22,5, die in 2010 ausbezahlt worden sind. Gegen Nachweis wurden den Aufsichtsratsmitgliedern angefallene Reisekosten erstattet.

Vorstand

Heinz Zuercher

(Vorstandsvorsitzender)

Christian Hoelscher

(Finanzvorstand)

Die den Mitgliedern des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 gewährten Gesamtbezüge betragen TEUR 346,4 (i. Vj. TEUR 454,5). Hinsichtlich weiterer Angaben wird auf den Vergütungsbericht im Konzernlagebericht hingewiesen.

Stuttgart, den 29. Juli 2011

Business Media China AG

gez. Heinz Zuercher
Vorstandsvorsitzender

gez. Christian Hoelscher
Finanzvorstand

Business Media China AG

Konzern-Lagebericht 2010

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die BMC Gruppe hat im Laufe des Jahres 2010 ihre Sanierungsbemühungen fortgesetzt und dabei eine erhebliche strukturelle und finanzielle Bereinigung durchgeführt. Nachdem im Vorjahr durch strukturelle Schwächen, aber auch durch einen Betrugsfall erhebliche Verluste eingetreten waren, wurde der in 2009 gefasste Beschluss umgesetzt, das werthaltige Anlagevermögen der Gesellschaft zu veräußern, um das Unternehmen zu entschulden.

Die mit den Verkäufen generierten Zahlungseingänge erfolgten teils in 2009, teils im Laufe des Jahres 2010, und bildeten die Basis für die Verhandlungen mit den wichtigsten Gläubigern. Nachdem im Mai 2010 eine Allokationsvereinbarung abgeschlossen wurde, konnten nach Zahlungseingang aus dem Anteilsverkauf BMC Baiwen in 2010 alle wesentlichen Schulden entweder getilgt werden, oder mit den Gläubigern ein Forderungsverzicht vereinbart werden, der das Unternehmen vor der Insolvenz bewahrte.

Nach Abschluss dieser finanziellen Sanierung konnte dann die Golden Tiger Investment Ltd. zunächst als Darlehensgeber, und später dann als neuer Hauptaktionär der BMC AG gewonnen werden. Hierfür wurden der Hauptversammlung 2010 drastische Kapitalmaßnahmen vorgeschlagen, die angesichts der drohenden Insolvenz auch mit der erforderlichen Mehrheit angenommen wurden. Seit dem 28. Dezember 2010 ist die Golden Tiger Investment Ltd. neuer Hauptaktionär der BMC AG, mit über 70% der Stimmrechte.

Das Werbegeschäft in China wurde im Laufe des Jahres 2010 gänzlich eingestellt. Durch umfangreiche juristische Auseinandersetzungen mit dem Lizenzgeber CRCM (China Railway Century Marketing), der Werbegesellschaft der chinesischen Eisenbahnen, wurde der BMC Gruppe die Basis für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit faktisch entzogen. Anstelle von langjährigen gerichtlichen Auseinandersetzungen, die ein hohes Risiko für die BMC beinhaltet hätten, wurde der Vertrag mit CRCM im Oktober 2010 ohne weitere gegenseitige Ansprüche beendet.

Das neue Geschäftsmodell der BMC besteht nunmehr aus der Organisation von neuen Messethemen in China durch die 30%ige Beteiligung an der BMC China Co. Ltd. Hier kommt insbesondere den Themen der Energiegewinnung, -verteilung sowie alternative Energiequellen eine tragende Bedeutung zu. Für die im Oktober 2011 geplanten Messen und Ausstellungen sind die Vorbereitungen im Gange, und es wurden bereits bedeutende Sponsoren gewonnen. Das herausragende Publikums- und Fachinteresse an den Messen verspricht, den Einstieg in dieses für China überaus wichtige Thema auch für die BMC Gruppe zu einem Erfolg werden zu lassen.

Weiterhin befasst sich die BMC mit der Geschäftsanbahnung zwischen chinesischen und ausländischen Partnern im Bereich der Energiewirtschaft. Dies kann durch Handelsgeschäfte, Kooperationen, Joint Ventures und Technologietransfer erfolgen. Auch hier sind die Vorbereitungen angelaufen und versprechen für 2011 erste Erfolge.

Geschäftsentwicklung

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde von der Prämisse ausgegangen, dass aufgrund der Anlaufschwierigkeiten bei der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells noch keine abschließende Aussage über die Zukunft des Unternehmens möglich ist. Vermögenswerte und Schulden sind daher zu Liquidationswerten bilanziert. Weitere Ausführungen hierzu befinden sich im Nachtragsbericht und Prognosebericht.

Die folgenden Tochtergesellschaften befinden sich zum 31. Dezember 2010 mittelbar und unmittelbar ganz oder mehrheitlich im Besitz der Business Media China AG:

Gesellschaft	Abkürzung	Sitz	Land	Quote [in %]
BMC Advertising Co., Ltd.	BMC Advertising	Beijing	China	40,0
Beijing BMC China Co., Ltd.	BMC China	Beijing	China	30,0
BMC – TBG Limited	BMC-TBG	Hong Kong	China	51,0
BVW Media GmbH i.L.	BVW	Stuttgart	Deutschland	100,0

Die Tochtergesellschaften BMC Advertising und BMC China wurden mit Vertrag vom 30. März 2010 mehrheitlich an die Golden Tiger Investment Ltd. veräußert. Daraufhin erfolgte zum 31. März 2010 die Entkonsolidierung. Weiterhin wurden die 51% Anteile der BMC Skyflying Media Co. Ltd., einem Joint Venture der BMC Advertising mit der Sky Flying Media Co. Ltd., Guangzhou, China, im Zuge der Aufgabe des Werbegeschäfts an den Minderheitsgesellschafter des Joint Venture verkauft.

Die operative Führung der BMC Advertising und BMC China liegt bei der Golden Tiger Investment Ltd.

Der Geschäftsbetrieb der BMC Advertising ist zwischenzeitlich eingestellt worden, nachdem die Werbeflächen an den Bahnhöfen in Peking zurückgegeben und die entsprechenden Verträge mit CRCM in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst wurden. Die BMC China ist dabei ihr neues Geschäftsmodell umzusetzen und treibt die Vorbereitungen für die im Jahr 2011 geplanten Messen voran. Zum Jahresende 2010 waren über 30 Mitarbeiter bei der BMC China beschäftigt.

Die BMC-TBG Limited verfügt über keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Die BMC AG betreibt vor Gericht die Rückabwicklung des Kaufvertrags aus dem Jahr 2007, da wesentliche Garantien seitens der Verkäuferin nicht eingehalten worden waren.

Die BVW befindet sich in Liquidation.

ERTRAGSLAGE DES BMC KONZERNS (IFRS)

	2010	2009 angepasst	Veränderung 2010 - 2009
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	368,0	10.469,8	-10.101,8
Sonstige Erträge	4.837,2	2.181,8	2.655,4
Materialaufwand	-1.068,8	-15.190,2	14.121,4
Personalaufwand	-675,3	-2.568,2	1.892,9
Abschreibungen	-152,6	-3.321,8	3.169,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-950,2	-4.033,8	3.083,6
Finanzierungsaufwendungen	-130,2	-397,3	267,1
Übriges Finanzergebnis	2,1	71,6	-69,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.230,2	-12.788,1	15.018,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-410,0	-1.034,4	624,4
Konzernergebnis	1.820,2	-13.822,5	15.642,7

Der BMC Konzern hat durch die Veräußerung und Entkonsolidierung der operativen Gesellschaften, die im Vorjahr noch Umsatzerlöse ausgewiesen hatten (BMC Baiwen, BMC Advertising), sowie durch die begonnene Neuausrichtung des Geschäfts der BMC Gruppe einen starken Umsatzrückgang erlitten. Die in 2010 konsolidierten Umsatzerlöse beruhen auf Erlösen der BMC Advertising (TEUR 206,0) sowie BMC Sky Flying Media (TEUR 161,0) aus dem ersten Quartal 2010, bevor diese Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis der BMC Gruppe ausgeschieden sind.

Die Sonstigen Erträge von TEUR 4.837,2 (i.Vj. TEUR 2.181,8) umfassen die Erträge aus Forderungsverzichten zu Gunsten der BMC AG, aus weiterberechneten Kosten der BMC AG sowie aus der Auflösung von Rückstellungen. Außerdem findet sich hier der Entkonsolidierungserfolg der ausgeschiedenen Tochtergesellschaften von TEUR 1.651,2. Im Vorjahr umfasste diese Position im Wesentlichen den Erfolg aus Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften (TEUR 1.777,6).

Der Materialaufwand fiel im ersten Quartal 2010 bei der BMC Advertising und BMC Sky Flying Media an, und spiegelt die hohen Kosten der Werbeflächen an den Bahnhöfen in Peking wider. Der Personalaufwand ist weiter gesunken, da für die chinesischen Tochtergesellschaften nur ein Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs enthalten ist.

Die Abschreibungen sind ebenfalls erheblich niedriger als im Vorjahr, als sie durch Wertberichtigungen auf Nutzungsrechte sowie Geschäfts- und Firmenwerte beeinflusst waren.

Auch in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen macht sich die Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften zum 31. März 2010, sowie das weitere strikte Kostenmanagement in einer Reduzierung um TEUR 3.083,6 bemerkbar.

Aufgrund der weitgehenden Entschuldung der BMC AG sind die Finanzierungskosten erheblich gesunken. Sie enthalten noch den Zinsaufwand bis zur Tilgung der Wandelschuldverschreibung und des Darlehens Mitte 2010, sowie die Kosten einer Zwischenfinanzierung, die von der Golden Tiger Investment gewährt worden war. Das übrige Finanzergebnis enthält wie im Vorjahr Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen.

Die Steuerbelastung entfällt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die BMC AG, wo aufgrund des Ergebnisses eine Rückstellung für Ertragsteuern gebildet wurde. Im Vorjahr entfiel der Steueraufwand auf die Tochtergesellschaften.

VERMÖGENSLAGE DES BMC KONZERNS (IFRS)

	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	%	TEUR	%
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	8,2	0,2
Sachanlagen	5,6	0,4	276,0	5,2
Anlagevermögen	5,6	0,4	284,2	5,3
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	0,0	0,0	459,8	7,9
Langfristige Vermögenswerte	5,6	0,4	744,0	13,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,6	1,4	451,2	8,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	50,1	3,5	3.414,0	64,1
Effektive Ertragsteueransprüche	0,4	0,0	25,0	0,5
Kurzfristige Forderungen	70,1	5,0	3.890,2	73,1
Zahlungsmittel	1.340,4	94,7	732,2	13,7
Kurzfristige Vermögenswerte	1.410,5	99,6	4.622,4	86,8
Summe Aktiva	1.416,1	100,0	5.366,4	100,0
Gezeichnetes Kapital	2.000,0	141,2	5.999,5	111,8
Rücklagen	28,9	2,0	584,1	10,9
Bilanzverlust	-2.136,7	-150,9	-9.563,9	-178,2
Anteil der Aktionäre der Business Media China AG am Eigenkapital	-107,8	-7,6	-2.980,3	-55,5
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	0,0	0,0	-129,0	-2,4
Eigenkapital	-107,8	-7,6	-3.109,3	-57,9
Langfristige Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzschulden	0,0	0,0	1.527,7	28,5
Sonstige Verbindlichkeiten	296,1	20,9	369,7	6,9
Langfristige Verbindlichkeiten	296,1	20,9	1.897,4	35,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	296,1	20,9	1.897,4	35,4
Effektive Ertragsteuerrückstellungen	410,0	29,0	138,4	2,6
Sonstige Rückstellungen	336,1	23,7	1.236,0	23,0
Kurzfristige Rückstellungen	746,1	52,7	1.374,4	25,6
Finanzschulden	371,8	26,3	3.599,6	67,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23,1	1,6	1.096,0	20,4
Steuerschulden	2,6	0,2	110,2	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	84,2	5,9	398,1	7,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	481,7	34,0	5.203,9	97,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.227,8	86,7	6.578,3	122,6
Summe Passiva	1.416,1	100,0	5.366,4	100,0

Die Konzern-Bilanzsumme hat sich im Vergleich zu den Vorjahreswerten von TEUR 5.366,4 auf TEUR 1.416,1 verringert. Maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatte der Zahlungseingang aus dem Verkauf der Beteiligung an der BMC Baiwen, der im Juni 2010 erfolgte.

Auf die Ausführungen zur Konzernbilanz im Konzernanhang wird verwiesen.

Das Konzern-Eigenkapital hat zwar von TEUR -3.109,3 zum 31. Dezember 2009 auf TEUR -107,8 am 31. Dezember 2010 stark zugenommen, bleibt aber noch negativ. Ursache hierfür waren das positive Konzernergebnis aufgrund von Sondereinflüssen, sowie die durchgeführten Kapitalmaßnahmen, die zu einer Beseitigung des vorgetragenen Bilanzverlusts sowie zur Zuführung neuen Barkapitals geführt haben.

Langfristige Finanzschulden sind vollständig entfallen, da die Mesago Holding GmbH auf ihre Forderungen gegen die BMC AG verzichtet hat. Die langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 296,1 (i.Vj. TEUR 369,7) enthalten die Restkaufpreisverbindlichkeit gegenüber der Mesago Holding Operations GmbH aus dem Kaufvertrag der BMC-TBG Ltd., sowie die langfristigen Factoring-Gebühren.

Die kurzfristigen Rückstellungen von TEUR 746,1 (i.Vj. TEUR 1.374,4) umfassen im Wesentlichen Steuerrückstellungen von TEUR 410,0 sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Prozesskosten. Im Vorjahr enthielt diese Position noch die Verbindlichkeiten aus einer Patronatserklärung für die insolvente Tochtergesellschaft TC Gruppe GmbH.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 481,7 (i.Vj. TEUR 5.203,9) enthalten im Wesentlichen das kurzfristige Darlehen, das von der Golden Tiger Investment Ltd. gewährt worden war (TEUR 355,0). Der Vorjahresbetrag enthielt die gestundeten Darlehensrückzahlungsbeträge an die Mesago Holding GmbH, die gestundete Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung samt Darlehen, sowie die an die entkonsolidierte Gesellschaft BMC Baiwen zu leistende Verbindlichkeit.

Weitere Ausführungen zur Vermögenslage der BMC Gruppe finden sich im Nachtragsbericht.

FINANZLAGE DES BMC KONZERNS (IFRS)

	2010 TEUR	2009 TEUR
Kapitalflussrechnung		
Konzernergebnis	1.820,2	-13.822,5
Gewinn aus den Entkonsolidierungen in 2009	-1.651,2	-1.777,6
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	152,6	3.321,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-242,4	152,2
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-91,4	2,8
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte	0,0	0,0
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	125,2	4.855,4
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-270,6	-1.799,1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-1.826,9	6.512,2
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.984,5	-2.554,8
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	91,4	22,1
Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	3.595,8	3.171,1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5,9	-197,8
Auszahlungen für Investitionen und Finanzanlagen	0,0	0,0
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	3.681,3	2.995,4
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und Zuschüssen der Gesellschafter	1.400,1	0,0
Zahlung der Dividende der Tochterunternehmen an andere Gesellschafter	0,0	0,0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden	350,0	1.650,0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden	-2.250,0	-400,0
Mittelabfluss / -zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-499,9	1.250,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.196,9	1.690,6
Entwicklung des Finanzmittelbestandes		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	732,2	3.553,9
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-616,0	-4.411,0
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	27,3	-101,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.196,9	1.690,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.340,4	732,2
	2009 TEUR	2009 TEUR
Darstellung des Mittelzuflusses und -abflusses		
Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.984,5	-2.554,8
Mittelzufluss/ -abfluss aus Investitionstätigkeit	3.681,3	2.995,4
Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-499,9	1.250,0
	1.196,9	1.690,6

Der Mittelabfluss des BMC Konzerns aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2010 TEUR 1.984,5 (i. Vj. TEUR 2.554,8). Zwar wurde ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 1.820,2 (im Vj. Konzernfehlbetrag von TEUR 13.822,5) erzielt, allerdings enthielt dieser einen Forderungsverzicht von ca. TEUR 2.600,0, der nicht zahlungswirksam wurde. Die Vorjahreswerte beziehen sich auf einen wesentlich größeren Konsolidierungskreis und sind daher inhaltlich nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 3.681,6 (im Vj. TEUR 2.995,4) beinhaltet im Wesentlichen den Geldeingang aus dem Verkauf der Beteiligung an der BMC Baiwen, sowie der Restkaufpreisrate aus dem Verkauf der BMC Herong. Der Mittelzufluss im Vorjahr enthielt hauptsächlich den Geldeingang aus dem Verkauf der Beteiligung an der BMC Herong.

Aus der Finanzierungstätigkeit in 2010 kam es zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 499,9 (i.Vj. Zufluss von TEUR 1.250,0). Dieser Abfluss resultierte aus der Tilgung von Finanzschulden in Höhe von TEUR 2.250,0 (Wandelschuldverschreibung samt Darlehen, Darlehen der Mesago Holding), sowie der Kapitalerhöhung vom Dezember 2010 in Höhe von TEUR 1.400,1. Ferner wurde ein kurzfristiges Darlehen von TEUR 350,0 bei der Golden Tiger Investment Ltd. aufgenommen. In 2009 waren der BMC AG aus einer Wandelanleihe TEUR 1.053,0 sowie aus zwei Darlehen TEUR 197,0 und TEUR 400,0 zugeflossen. Das Darlehen in Höhe von TEUR 400,0 war bereits in 2009 zurückbezahlt worden.

Insgesamt hat sich der Zahlungsmittelbestand im abgelaufenen Jahr um TEUR 1.196,6 verbessert (im Vorjahr um TEUR 1.690,6). Der Finanzmittelbestand am Jahresanfang 2010 betrug TEUR 732,2, und wurde wesentlich durch die Veränderung des Konsolidierungskreises (Abnahme von TEUR 616,0) sowie die durchgeführte Barkapitalerhöhung (Zunahme um TEUR 1.400,1) beeinflusst. Am Jahresende 2010 betrug der Zahlungsmittelbestand des Konzerns TEUR 1.340,4. Die Zahlungsmittel unterlagen keiner Beschränkung.

Die BMC Gruppe hat sich durch die Kapitalerhöhung die finanziellen Mittel beschaffen können, die zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs unmittelbar erforderlich waren. Das neue Geschäftsmodell der BMC besteht aus der Veranstaltung von Messen und Ausstellungen zum Thema Energie, sowie aus dem Technologietransfer zwischen Europa und China. Beide Aktivitäten sind nicht sehr kapitalintensiv, so dass die finanziellen Mittel für das laufende Geschäftsjahr ausreichen werden.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2010 beträgt EUR 2.000.000,00 und ist in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt mit einem rechnerischen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Es bestanden und bestehen keine Aktien, die besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen der Ausübung von Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bekannt.

An Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten, ist dem Vorstand lediglich die Beteiligung der Golden Tiger Investment Ltd., British Virgin Islands, bekannt, die laut der letzten Meldung 70,00% der Stimmrechte der BMC AG hielt. Die Überschreitung anderer, auch niedrigerer Schwellenwerte, war am 31. Dezember 2010 dem Vorstand nicht bekannt.

Die Mesago Holding GmbH hat der Gesellschaft am 1. April 2011 und am 22. Juni 2011 mitgeteilt, dass sie ihren Stimmrechtsanteil bereits im Jahre 2009 in mehreren Schritten auf unter 3% verringert hat. Die entsprechende Meldung ist der Gesellschaft erst jetzt zugegangen.

Da die BMC AG keine Mitarbeiteraktien ausgegeben hat, können Mitarbeiter ihre Kontrollbefugnisse gegebenenfalls wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung ausüben.

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung der BMC AG.

Der Vorstand der BMC AG ist durch Hauptversammlungsbeschlüsse befugt, folgende Kapitalmaßnahmen durchzuführen:

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab diesem Datum das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung am 3. November 2010 hat alle bis dahin bestehenden bedingten Kapitalien aufgehoben. Somit verfügt die Business Media China AG über kein bedingtes Kapital.

Besondere Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen worden. Ebenso wenig existieren besondere Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung gemäß § 161 AktG des Vorstands und Aufsichtsrats der BMC AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Vorstand und Aufsichtsrat der Business Media China AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz in der Fassung vom 26. Mai 2010 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 2. Juli 2010 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nicht entsprochen wurde und auch zukünftig nicht entsprochen wird.

Stuttgart, den 27. Dezember 2010

Da die BMC AG ein sehr kleines Unternehmen ist, kann sie den weitreichenden Anforderungen des DCGK nicht in vollem Umfang entsprechen, insbesondere was die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat und die Rechnungslegung und Veröffentlichung angeht. Trotzdem haben sich Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, die Prinzipien des DCGK zur Grundlage ihrer unternehmerischen Entscheidungen zu machen, um eine nachhaltige Werterhöhung der Gesellschaft zu gewährleisten.

Die Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand ist durch enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit gekennzeichnet. Hierdurch werden die Steuerung und Überwachung des Unternehmens im Hinblick auf die vom deutschen Aktienrecht vorgesehenen Kompetenzen gewährleistet.

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern. Hauptaugenmerk des Vorstands ist die nachhaltige Wertschöpfung der Gesellschaft. Dazu stimmt sich der Vorstand fortlaufend, in der Regel täglich, über anstehende Fragen von operativer Bedeutung ab. Weiterhin finden regelmäßig Besprechungen mit dem Aufsichtsrat über anstehende Themen von strategischer Bedeutung statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, denen die Beratung und Überwachung des Vorstands obliegt. Er wird in Strategie, Planung und Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, koordiniert die Arbeit im Gremium und nimmt seine Belange nach außen wahr.

Die Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Sie erlaubt den anwesenden Aktionären, ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auszuüben. Aktionäre, die nicht anwesend sein können, haben die Möglichkeit, sich durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen.

Das Risikomanagement der BMC AG wird aufgrund der sehr kleinen Organisationsstruktur hauptsächlich über persönliche Gespräche zwischen dem Vorstand und Mitarbeitern der verbliebenen Tochtergesellschaften in China sichergestellt, selbst wenn diese nicht mehr voll konsolidiert werden.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig vom Vorstand über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet. Einzelheiten zum Risikomanagement in der BMC Gruppe sind im Risikobericht dargestellt, der Bestandteil des Lageberichts ist.

NACHTRAGSBERICHT

Fälligkeiten von Verbindlichkeiten nach dem Bilanzstichtag

Das von der Golden Tiger Investment Ltd. im August 2010 gewährte Darlehen über insgesamt TEUR 350,0 wurde per 4. März 2011 zur Rückzahlung fällig gestellt. Die Tilgung erfolgte in einer Summe, zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen.

Schadensersatzforderungen gegenüber Altvorständen

Die an eine Factoring-Gesellschaft verkaufte Schadensersatz-Forderung gegenüber dem früheren Vorstandsvorsitzenden, Herrn Hilligardt, bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. In einem Schreiben vom 28. Juli 2010 teilt der D&O-Versicherer mit, dass die erhobenen Vorwürfe, auch seitens von Herrn Hilligardt, zurückgewiesen werden.

Aufgrund der Rechtslage verbleibt hier lediglich die Erhebung einer Haftungsklage gegen Herrn Hilligardt. Die bestehende D&O Police deckt im Rahmen der Garantien nicht nur den Schaden selbst ab, sondern auch die Kosten der Verteidigung der betroffenen Organmitglieder.

Durch die Höhe der Forderung wären sehr erhebliche Kosten angefallen, die Haftungsklage bei Gericht einzureichen. Die finanzielle Lage der Gesellschaft hat es allerdings im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erlaubt, diesen Schritt zu vollziehen. Rechtliche Schritte gegen andere frühere Organmitglieder der BMC AG werden nicht ausgeschlossen, die Prüfung der Vorgänge ist noch nicht beendet.

Rückübertragung der Forderung von der Factoringgesellschaft an die BMC und anschließende Übertragung an die Golden Tiger Investment Ltd.

Die im Jahr 2009 an eine Factoringgesellschaft verkaufte Forderung war Gegenstand ausgiebiger Diskussionen mit dem neuen Hauptaktionär der Gesellschaft. Aufgrund der umfangreichen Vorarbeiten, die zur Durchsetzung der Haftungsansprüche gegen die Altvorstände erforderlich sein werden, hat die Golden Tiger Investment Ltd. den Wunsch geäußert, sich aktiv in die Vorbereitung einer Haftungsklage einzuschalten. Die Factoring-Gesellschaft sah sich nicht im gebotenen Umfang in der Lage, die Golden Tiger Investment Ltd. in die Vorbereitungen einzubeziehen.

Der Vorstand der BMC AG hat daraufhin mit der Factoringgesellschaft am 21. April 2011 den Factoringvertrag vom 28. Dezember 2009 in gegenseitigem Einvernehmen aufgehoben. Damit fällt die Schadensersatzforderung wieder an die BMC AG zurück.

Mit Vertrag vom 4. Mai 2011 hat die BMC AG die Forderung an die Golden Tiger Investment Ltd. übertragen. Hierfür wurde eine Gegenleistung in Höhe von TEUR 4.000,0 vereinbart, die zur Zahlung fällig ist. Die Zahlung wird von der Golden Tiger Investment Ltd. in Teilbeträgen geleistet.

Erwerb einer Beteiligung an der CURRENT Group LLC, Germantown, MD (USA)

Im Hinblick auf das Unternehmensziel der BMC AG, sich an Technologieunternehmen der Energiebranche zu beteiligen, hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, eine Minderheitsbeteiligung an der CURRENT Group LLC, Germantown / Maryland (USA) zu erwerben. Die CURRENT Group ist eines der technologisch führenden Unternehmen bei der Einführung von Smart Grid Infrastruktur (intelligente Netzwerke). Mit dieser Technologie werden signifikante Effizienzsteigerungen und Verbrauchsreduzierungen in Stromnetzen möglich. Die Europäische Union hat in einer Richtlinie die Einführung dieser Technologie bis zum Jahr 2019 für alle Energieversorgungs-Unternehmen zwingend vorgeschrieben. Aufgrund der Vorreiterstellung der CURRENT Group LLC erwartet der Vorstand, dass sie die bei Einführung dieser Technologie in Europa und Asien/Pazifik entstehenden Märkte optimal bedienen kann.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement der BMC umfasst in erster Linie das Mutterunternehmen sowie die Beteiligungen in China. Es dient dem Erkennen, der Bewertung, der internen und externen Kommunikation, sowie der Steuerung und Kontrolle derjenigen Risiken, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe beeinträchtigen können.

Aufgrund der vorgenommenen Beteiligungsverkäufe und des damit verbundenen Verlusts der operativen Führung des Geschäfts in China sind die operativen Risiken auf den neuen Mehrheitsgesellschafter übergegangen. Inwieweit dieser zu einer systematischen Verfolgung der Risiken bereit ist, kann bisher noch nicht abgeschätzt werden. Der Vorstand verfolgt jedoch weiterhin mit Aufmerksamkeit diejenigen Risiken, die vor dem Verkauf der Beteiligungen erkannt wurden. Dazu zählen vor allem Prozessrisiken aus Verfahren die gegen die Gesellschaften eingeleitet wurden sowie solchen, die die Gesellschaft ihrerseits zur Wahrnehmung ihrer Interessen betreibt.

Liquiditätsrisiken und Insolvenzrisiko

Der BMC Konzern benötigt Kapital zur Aufrechterhaltung und zur Neuausrichtung ihres Geschäftsbetriebes. Es wird dazu auf die Ausführungen zur Geschäftsentwicklung unter Geschäfts- und Rahmenbedingungen und zur Finanzlage des BMC Konzerns verwiesen. Eine Investition in Aktien trägt generell das Eigenkapitalrisiko in sich. Im Fall der Insolvenz der Business Media China AG würde dies voraussichtlich zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Insbesondere werden zunächst vorrangig die Forderungen der Fremdkapitalgeber befriedigt.

Die Insolvenz einer Beteiligung der BMC AG könnte Auswirkungen auf die Muttergesellschaft BMC AG haben.

Finanzrisiken

Die Gesellschaft wird solange auf weitere Finanzmittel angewiesen sein, als das eigene Geschäft noch nicht genügend Liquidität erzeugen kann, um die laufenden Ausgaben zu decken. Die Gesellschaft ist daher auf den Zugang zum Kapitalmarkt angewiesen, um ihren Kapitalbedarf zu decken. Auch wenn die zurzeit geführten Gespräche und Verhandlungen immer auch unter dem Gesichtspunkt der Liquiditätssicherung stehen, kann es nochmals erforderlich werden, Eigenkapital am Markt aufzunehmen. Die Voraussetzungen hierfür sowie ein geeigneter Zeitpunkt werden vom Vorstand sorgfältig geprüft.

Nach wie vor sind deutsche Banken nicht bereit, der BMC AG Fremdkapital zur Verfügung zu stellen. Daher konzentriert sich der Einsatz von Fremdkapital auf Darlehen, die der Mehrheitsaktionär fallweise zur Verfügung stellt. Es besteht jedoch keine Garantie, dass diese Fremdmittel weiterhin und in der erforderlichen Höhe gewährt werden.

Abhängigkeit der Gesellschaft von Ausschüttungen der Beteiligungsunternehmen

Ein Teil der Erträge der Gesellschaft basiert auf Ausschüttungen durch Beteiligungsunternehmen. Eine Einschränkung der Dividendenfähigkeit dieser Gesellschaften aus wirtschaftlichen oder politischen Gründen hat erhebliche Auswirkungen auf ihre Fähigkeit, ihrerseits Ausschüttungen an ihre Aktionäre vorzunehmen. Eine Beeinträchtigung ist auch durch behördliche Beschränkungen bezüglich der Auszahlung und des Transfers von Dividenden von China ins Ausland möglich. Dadurch könnten Zahlungen an die Muttergesellschaft erheblich behindert oder verzögert werden.

Sonstige Risiken

Die Entwicklung der Wechselkurse kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft haben, wenn die im Ausland erwirtschafteten Beteiligungserträge in Euro bilanziert werden. Ferner unterliegt der Wert von in Fremdwährung bilanzierten Aktiva oder Passiva Schwankungen durch Änderung der Wechselkurse.

Durch Veränderungen der Steuergesetze sowohl in Deutschland als auch in China besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Steuerbelastung für die Gesellschaft ungünstig entwickeln könnte. Sonstige Risiken könnten sich zudem aus Rechtsstreitigkeiten ergeben.

Die genannten Risiken können die wirtschaftliche Lage und die zukünftige Entwicklung der BMC AG und ihrer Tochtergesellschaften negativ beeinflussen. Sie sind nach Ansicht des Managements grundsätzlich in der Lage, die Substanz der Gesellschaft nachhaltig zu gefährden.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der BMC Gruppe stützt sich einerseits auf die internen Steuerungssysteme und andererseits auf die ihnen zugeordneten Überwachungssysteme und -maßnahmen. Die Steuerungssysteme bestehen aus internen Vorschriften, die die Befugnisse einzelner Mitarbeiter festlegen.

Auf Ebene der BMC AG werden grundsätzlich alle Entscheidungen durch den Vorstand gefällt, was aufgrund der geringen Größe der Gesellschaft ohne weiteres möglich ist. Für Zahlungen über TEUR 50,0 hat sich der Aufsichtsrat einen Genehmigungsvorbehalt eingeräumt.

Nach Aufgabe der operativen Führung der chinesischen Beteiligungsgesellschaften durch die BMC AG obliegt die Kontrolle und Überwachung der Geschäftstätigkeit dem lokalen Management. Es besteht eine sehr intensive Aufsicht der chinesischen Gesellschaften durch ihren Mehrheitsgesellschafter Golden Tiger Investment Ltd.

Die Buchhaltung der BMC AG sowie das Konzern-Reporting sind jeweils an einen externen Dienstleister vergeben. Hierdurch ist das für ein Kleinunternehmen wichtige Expertenwissen gesichert, das im eigenen Hause und im Hinblick auf sich ändernde gesetzliche und regulatorische Vorschriften nur schwer aufrechtzuerhalten wäre.

Die rechtliche Beurteilung von geplanten Geschäften erfolgt mit Hilfe von erfahrenen rechtlichen Beratern, die aufgrund langjähriger Zusammenarbeit auch über das notwendige Hintergrundwissen der Gesellschaft verfügen.

Steuerliche Fragen werden ebenfalls von externen Fachleuten beurteilt. Dabei wird zwischen für deutsches Steuerrecht erheblichen Fragen und den für grenzüberschreitende Geschäfte erforderlichen Beurteilungen unterschieden. Zurzeit findet eine Betriebsprüfung für die Jahre 2003 – 2005 statt. Ergebnisse hieraus liegen noch nicht vor.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht grundsätzlich die vollständige Erfassung, Verarbeitung und Bewertung von Sachverhalten sowie deren Darstellung in der Rechnungslegung. Aufgrund der sehr begrenzten organisatorischen Ausgestaltung des Unternehmens sowie den einzelnen Mitarbeitern notwendigerweise einzuräumenden Ermessensspielräumen kann allerdings nicht vollkommen ausgeschlossen werden, dass durch individuelles Fehlverhalten, nicht oder nicht rechtzeitig funktionierende interne Kontrollen, oder sonstige Umstände die vollständige Erfassung, Verarbeitung und Bewertung von Sachverhalten nicht umgesetzt werden kann.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vorstand

Die Vorstände der BMC AG haben in 2010 nur fixe Vergütungen erhalten. Der Vorstand bestand das gesamte Jahr aus Herrn Heinz Zuercher und Herrn Christian Hoelscher.

Die den Mitgliedern des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 durch die BMC AG gewährten Gesamtbezüge betragen TEUR 346,4 (Vorjahr: TEUR 454,5).

Bezüge des Vorstands

	2010 TEUR	2009 TEUR
Heinz ZUERCHER ¹	176,4	129,0
Christian HOELSCHER ¹	170,0	128,3
Klaus Michael HILLIGARDT ²	--	106,1
Peter SASSMANN ²	--	72,9
LI Yang Yang ¹	--	18,2
Gesamt	346,4	454,5

¹ H Zuercher, C Hoelscher seit 18.3.2009

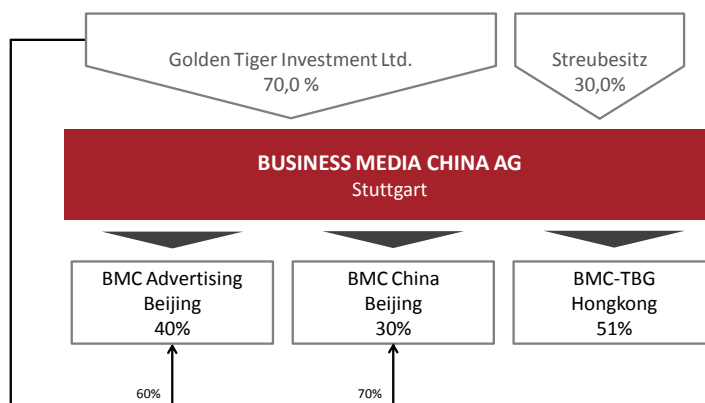
² KM Hilligardt, P Saßmann, Li YY bis 18.03.2009

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeiten eine Vergütung, die in der Satzung der BMC AG festgelegt ist. Die einfache Vergütung gemäß Satzung beträgt TEUR 5,0 pro Jahr, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende das Doppelte der einfachen Vergütung und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der einfachen Vergütung erhält. Somit beträgt die satzungsgemäße jährliche Aufsichtsratsvergütung insgesamt TEUR 22,5.

PROGNOSEBERICHT

Das Organigramm stellt die aktuelle gesellschaftsrechtliche Struktur der BMC Gruppe dar, ohne die sich in Liquidation bzw. Abwicklung befindlichen Gesellschaften:



Stand: 30. Juni 2011 (Aktionärsstruktur unter Berücksichtigung der aktuellen WpHG-Mitteilungen)

Die Business Media China AG unterstützt die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die Steuerung und Verwaltung der BMC Gruppe. Der neue Mehrheitsaktionär Golden Tiger Investment Ltd. verfügt über umfangreiche Erfahrungen und Kontakte in China im Bereich der Energiewirtschaft. Über die Tochtergesellschaft BMC China, die über eine Genehmigung zur Veranstaltung von Messen und Ausstellungen in China verfügt, können diese Erfahrungen und Kontakte für den Gesamtkonzern in vorteilhafter Weise genutzt werden: die Veranstaltungen von Messen und Ausstellungen zu Themen der klassischen und erneuerbaren Energien in China, sowie der Technologietransfer zwischen europäischen und chinesischen Unternehmen im Bereich der Energiewirtschaft. Beide werden im Folgenden näher erläutert.

Messen und Ausstellungen

Über die 30%ige Tochtergesellschaft BMC China Co. Ltd. (die restlichen Anteile werden ebenfalls von der Golden Tiger Investment Co. Ltd. gehalten) wird das Know-how im Messe- und Ausstellungswesen eingesetzt, um in 2011 in China zwei hochkarätige Messen und Kongresse im Bereich Energie zu veranstalten.

New Energy China – Beijing, Oktober 2011

Diese Konferenz mit Ausstellung konzentriert sich, unter der Schirmherrschaft der staatlichen chinesischen Energie-Behörde, auf die Umsetzung der von der Regierung im zwölften 5-Jahres-Plan aufgestellten Zielsetzungen in konkrete Projekte für chinesische und ausländische Unternehmen. Die Veranstaltung bringt Energiepolitiker und Entscheidungsträger von Verbänden, lokalen und regionalen Behörden sowie der Industrie zusammen.

Die Konferenz wird begleitet durch eine Ausstellung zum Thema „Clean Energy Vehicles“, und die Chancen die sich hieraus für Infrastrukturprojekte des öffentlichen und Individualverkehrs ergeben. Für die Konferenz wird mit der Teilnahme von ca. 400 Experten aus den wichtigsten Ländern gerechnet. Sie repräsentieren Politiker sowie Entscheidungsträger sowie Experten aus den wichtigsten Unternehmen die sich mit

erneuerbaren Energien befassen. Die Redner der Konferenz umfassen führende internationale Energie-Experten. Die Ausstellung wird über 100 chinesische und internationale Aussteller umfassen, und sich mit der Thematik des Einsatzes von erneuerbaren Energien im öffentlichen und individuellen Verkehr befassen.

Die Veranstaltung ist die erste dieser Art, die direkt unter der Schirmherrschaft der chinesischen Nationalen Energie-Behörde stattfindet. Der zwölfte 5-Jahres-Plan, der weitreichende Entscheidungen und Prioritäten im Energiesektor formuliert, wird im zweiten Quartal 2011 durch den National People's Congress (NPC) sowie durch die Chines People's Political Consultative Conference (CPPCC), verabschiedet. Die Umsetzung in konkrete Projekte kann dann auf Basis dieses Plans ab dem 3. Quartal 2011 beginnen, so dass der geplante Ausstellungstermin ideal mit der politischen Agenda harmoniert.

New Energy China 2011 stellt die wichtigste Plattform zur Umsetzung der politischen Richtlinien in konkrete Opportunities im chinesischen Markt für erneuerbare Energien dar.

China International Petrol Technology Conference (CIPTC) - Beijing, Oktober 2011

Diese Konferenz und Ausstellung findet unter der Schirmherrschaft der Nationalen Chinesischen Energie-Behörde und mit Unterstützung der wichtigsten Chinesischen Petrochemischen Unternehmen (CNPC, Sinopec und CNOOC) statt. Haupt-Thema der Veranstaltung werden die Chancen zur Entwicklung von Onshore und Offshore Öl- und Gasfeldern sein. Die Veranstaltung findet mit der Unterstützung von CPEIA und CPS, den wichtigsten und einflussreichsten chinesischen Industrieverbänden dieser Branche, statt.

Schwerpunkte der Veranstaltung werden die folgenden Themengebiete sein:

- Offshore Öl und Gas
- Exploration
- Bohrung und Ölfeld-Service
- Gas
- Petrochemie

Die Veranstaltung deckt die gesamte Technologiekette der Öl- und Gasindustrie ab und stellt damit eine wichtige Plattform für Anbieter und potenzielle Kunden dar.

Die Planungen für diese beiden Veranstaltungen sind bereits weit fortgeschritten. Insbesondere ist das Engagement von wichtigen Sponsoren zu erwähnen, die für beide Veranstaltungen gewonnen werden konnten. Damit ist sichergestellt, dass beide finanziell erfolgreich sein werden. Wichtiger allerdings als die Gewinnung von Sponsoren ist die Rückendeckung, die beide Veranstaltungen durch die Nationale Chinesische Energie-Behörde erfahren. Nur so ist der in China so wichtige Austausch zwischen politischen und wirtschaftlichen Interessen möglich. Aufgrund der hervorragenden Beziehungen, über die BMC mit ihren chinesischen Partnern verfügen, entsteht hier ein klarer Wettbewerbsvorteil, der auch in Zukunft den Erfolg untermauern wird.

Im Zuge der Vorbereitung der beiden Konferenzen und Ausstellungen wird auch die Organisation der Tochtergesellschaft BMC-China Co. Ltd. neu aufgestellt. Neben einem professionellen Management wurden insbesondere Mitarbeiter im Bereich des Vertriebs sowie solche mit umfassender Erfahrung im Bereich Messewesen eingestellt. Heute beschäftigt die BMC-China wieder ca. 30 Mitarbeiter. Bis zum Jahresende 2011 wird die Anzahl auf über 50 steigen.

Für die Folgejahre sind weitere Messe- und Ausstellungsthemen geplant. Die längerfristigen Planungen zielen auf die Veranstaltung von mindestens 5 Messen pro Jahr, wobei die Themen hierzu aus dem Bereich der Energiewirtschaft stammen werden. Konkrete Vorgespräche für 2012 finden zurzeit statt, um den wichtigen Vorlauf in der Ansprache von potenziellen Teilnehmern und Ausstellern zu gewährleisten.

Technologietransfer

Auf Basis der über die Messen und Ausstellungen gewonnenen Kontakte wird die BMC AG ihre zweite Aktivität entwickeln. Chinesische Unternehmen, die im Bereich der Öl- und Gasexploration und Förderung tätig sind, verfügen zwar in der Regel über Zugang zu wichtigen Ressourcen und Informationen. Es wird jedoch regelmäßig ein deutlicher Rückstand im Bezug auf die erforderliche Technologie beklagt.

Die Großen Chinesischen Öl- und Gasunternehmen verfügen aufgrund ihrer stabilen Stellung auf dem nationalen und internationalen Markt, sowie aufgrund von erheblichen finanziellen Mitteln, über ein hohes Interesse an westlicher Technologie. Diese ist zwar grundsätzlich fungibel, steht also im Prinzip allen interessierten Marktteilnehmern zur Verfügung, allerdings sind die Preise für einschlägige Technologien für chinesische Unternehmen in der Regel höher als für westliche.

Daher besteht ein Interesse, sich über Kapitalanteile an technologisch ausgerichteten Unternehmen in Europa in einem frühen Entwicklungsstadium zu beteiligen, die Fertigung der Technik zu unterstützen, ggf. an chinesische Bedürfnisse anzupassen, und dann die Technologie auf dem chinesischen Markt einzuführen.

Hierfür kommen sowohl Unternehmen aus den klassischen Energiesektoren, als auch solche im Bereich der erneuerbaren Energien in Frage.

Die Beteiligungen sollen in die Konzernstruktur der BMC eingebracht werden. Die dafür erforderlichen finanziellen Mittel werden in Form von Darlehen oder über sonstige Finanzierungsinstrumente zur Verfügung gestellt.

Nur wenn es gelingt im Rahmen der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells Umsätze zu generieren, kann die Gesellschaft in 2011 und 2012 Gewinne aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielen. Die Beteiligungserträge werden nicht ausreichen, um die Finanzierungs- und Verwaltungskosten zu tragen.

Fazit

Aufgrund der Kapitalbeteiligung der Golden Tiger Investment Ltd. ist es der BMC AG gelungen, die unmittelbare Gefahr einer Insolvenz zu beseitigen. Allerdings sind die kommenden Aufgaben ebenfalls erheblich: neben der Organisation von mehreren Messen und Ausstellungen, was bereits zu den Kernkompetenzen der BMC gehörte, erfordert die Identifizierung, Selektion und Anbindung von neuen Beteiligungsgesellschaften eine erhebliche Anstrengung. Da die finanziellen Reserven der BMC immer noch begrenzt sind, ist mit jeder Investitionsentscheidung auch die Finanzierungsfrage verbunden. Diese zu lösen erfordert Mut und Weitsicht. Der Vorstand der BMC AG widmet sich diesen Fragen jedoch mit Zuversicht, da die Voraussetzungen bestehen, die BMC über die nächsten Jahre entscheidend zu verändern und erfolgreich zu machen.

Stuttgart, den 29. Juli 2011

Business Media China AG

gez. Heinz Zuercher
Vorstandsvorsitzender

gez. Christian Hoelscher
Finanzvorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns, so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stuttgart, den 29. Juli 2011

Business Media China AG

gez. Heinz Zuercher
Vorstandsvorsitzender

gez. Christian Hoelscher
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Business Media China AG, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir auf die Ausführungen im Anhang im Abschnitt „Allgemeine Vorbemerkungen“ und im Lagebericht im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ hin. Dort ist ausgeführt, dass der Konzernabschluss in Abkehr vom Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt ist.

Stuttgart/Leonberg, 20. September 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Müller
Wirtschaftsprüfer

ppa. Markus Oppel
Wirtschaftsprüfer